



Rahmencurriculum

für das **Bachelorstudium Lehramt**

und

die Fachcurricula

aus den Unterrichtsfächern

Musikerziehung

Instrumentalmusikerziehung

(BA Lehramt ME | IME)

Rahmencurriculum

Bachelorstudium Lehramt eingerichtet mit Beschluss des Rektorats der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien vom 14.4.2014

Curriculum verordnet mit Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes für den Bereich Lehramtsstudium vom 11.4.2014; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 27.6.2014 auf der Grundlage des Universitätsgesetzes 2002 (UG), BGBl. Nr. I 120/2002, und des Satzungsteiles Studienrecht der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, i.d.g.F.

1. Änderung mit Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes für den Bereich Lehramtsstudium vom 15.06.2016; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 24.06.2016.
2. Änderung mit Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes für den Bereich Lehramtsstudium vom 4.6.2018; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 20.06.2018.
3. Änderung mit Beschluss der Studienkommission für den Bereich Lehramtsstudien vom 1.4.2019; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 12.4.2019.

Unterrichtsfach ME

Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes für den Bereich Lehramtsstudium vom 11. April 2014; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 27. Juni 2014.

1. Änderung mit Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes für den Bereich Lehramtsstudium vom 29. April 2016 und 15. Juni 2016; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 24. Juni 2016.
2. Änderung mit Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorgans gem § 25 Abs 8 Z 3 UG Bereich Lehramtsstudium vom 24. April 2017; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 14. Juni 2017
3. Änderung mit Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorgans für den Bereich Lehramtsstudium vom 4. Juni 2018; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 20. Juni 2018

Unterrichtsfach IME

Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes für den Bereich Lehramtsstudium vom 11. April 2014; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 27. Juni 2014.

Geändert mit Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes für den Bereich Lehramtsstudium vom 15. Juni 2016; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 24. Juni 2016.

Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorgans gem § 25 Abs 8 Z 3 UG Bereich Lehramtsstudien vom 30. Jänner 2017 und 24. April 2017; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 14. Juni 2017

Inhaltsverzeichnis

RAHMENCURRICULUM	- 5 -
1 Allgemeines.....	- 5 -
2 Gegenstand des Studiums.....	- 5 -
3 Zulassungsprüfung / STEOP	- 5 -
4 Umfang und Zusammensetzung des Studiums	- 6 -
5 Bachelorarbeit.....	- 8 -
6 Abschluss des BA Lehramt.....	- 9 -
7 Akademischer Grad	- 9 -
8 Inkrafttreten; Übergangsbestimmungen	- 9 -
UNTERRICHTSFACH MUSIKERZIEHUNG	- 10 -
1 Allgemeines.....	- 11 -
2 Qualifikationsprofil.....	- 11 -
2/1 Lernergebnisse in musikalischer, musikbezogener und fachdidaktischer Hinsicht.....	- 11 -
2/2 Lernergebnisse in allgemeinpädagogischer und didaktischer Hinsicht.....	- 12 -
2/3 Lernergebnisse in grundlegender Hinsicht.....	- 13 -
3 Studienbereiche.....	- 13 -
4 Studienorganisation und Prüfungsordnung	- 15 -
4/1 Zulassung; Zulassungsprüfung	- 15 -
4/2 Künstlerisches Hauptfach.....	- 15 -
4/3 Zusätzlich frei gewählter Schwerpunkt	- 16 -
4/4 Abschluss des Studiums	- 16 -
5 Lehrveranstaltungsarten.....	- 16 -
6 Lehrveranstaltungsübersicht; Studienverlauf.....	- 17 -
7 Inkrafttreten; Übergangsbestimmungen	- 23 -
8 Informationspaket; Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltungen	- 24 -
8/1 Pflichtfächer	- 24 -
8/2 Wahlpflichtfächer	- 28 -
8/3 Wahlfächer	- 30 -
UNTERRICHTSFACH INSTRUMENTALMUSIKERZIEHUNG.....	- 34 -
1 Allgemeines.....	- 35 -
2 Qualifikationsprofil.....	- 35 -
2/1 Lernergebnisse in musikalischer, musikbezogener und fachdidaktischer Hinsicht.....	- 35 -
2/2 Lernergebnisse in allgemeinpädagogischer und didaktischer Hinsicht.....	- 36 -
2/3 Lernergebnisse in grundlegender Hinsicht.....	- 37 -
3 Studienbereiche.....	- 37 -

<i>4 Studienorganisation und Prüfungsordnung</i>	- 38 -
4/1 Zulassungsprüfung	- 38 -
4/2 Wahl der Instrumente	- 38 -
4/3 Kompensationsfächer IME	- 38 -
4/4 Abschluss des Studiums	- 38 -
<i>5 Lehrveranstaltungsarten</i>	- 40 -
<i>6 Lehrveranstaltungsübersicht; Studienverlauf</i>	- 40 -
<i>7 Inkrafttreten; Übergangsbestimmungen</i>	- 43 -
<i>8 Informationspaket; Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltungen</i>	- 44 -
8/1 Pflichtfächer	- 44 -
8/2 Kompensationsfächer IME	- 47 -

RAHMENCURRICULUM

1 Allgemeines

Dieses Rahmencurriculum regelt jene Bereiche des an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw) eingerichteten Bachelor Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe (Allgemeinbildung), die alle eingerichteten Unterrichtsfächer im Lehramt betrifft.

Die spezifischen Bestimmungen der einzelnen Unterrichtsfächer Musikerziehung (BA Lehramt ME) und Instrumentalmusikerziehung (BA Lehramt IME) sind in entsprechenden Fachcurricula geregelt. Die Fachcurricula bilden mit dem Rahmencurriculum ein integratives Ganzes.

2 Gegenstand des Studiums

Das Bachelorstudium Lehramt (BA Lehramt) an der mdw dient der fachwissenschaftlichen, künstlerischen, fachdidaktischen, bildungswissenschaftlichen und schulpraktischen Berufsvorbildung für die Ausübung des Lehramtes in der Sekundarstufe (Allgemeinbildung).

Im Lehramtsstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sind zwei Unterrichtsfächer miteinander zu kombinieren (vgl. 4).

Die zum Lehramtsstudium gehörenden allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen (ABG) und Querschnittsaufgaben¹ sind an der mdw oder im Rahmen eines gemeinsamen Studienprogramms mit den Pädagogischen Hochschulen nach den in der Kooperationsvereinbarung festgelegten Bedingungen bei den entsprechenden Kooperationspartnerinnen zu absolvieren oder, sofern dies angeboten wird, an der Universität Wien / Zentrum für LehrerInnenbildung nach den jeweils geltenden curricularen Bestimmungen (bzw. bei einer Kooperation nach den im Kooperationsvertrag festgelegten Bestimmungen der entsprechende Kooperationspartner), davon 2 ECTS je Unterrichtsfach jedenfalls an der mdw.

3 Zulassungsprüfung / STEOP

Für die an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien eingerichteten Unterrichtsfächer Musikerziehung (ME) und Instrumentalmusikerziehung (IME) ist die künstlerische, leistungsbezogene, persönliche, fachliche und pädagogische Eignung durch eine Zulassungsprüfung festzustellen. Diese findet vor Zulassung zum Studium statt. Die genauen Regelungen dazu sind in den Fachcurricula getroffen.

Für die an der mdw eingerichteten Unterrichtsfächer ist eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) nicht vorgesehen, da an der mdw besondere gesetzliche Regelungen für die Zulassung zum BA Lehramt bestehen.

Die eventuell für den Bereich der allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen (ABG) und Querschnittsaufgaben sowie die Schulpraktischen Studien geltenden Bestimmungen für Zulassung sowie STEOP der Kooperationspartner_innen (bzw. eventuell einer anderen Universität) bleiben davon unberührt.

¹ 1. Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Grundlagen, 2. Bildung in Österreich und ihre Organisation (Schule und andere Bildungsorganisationen), 3. Diagnostik und Förderung, 4. Individualisierung und Personalisierung des Lernens, 5. Unterrichtsführung und Entwicklung von Lernumgebungen, 6. Gestaltung und Evaluation von Bildungsprozessen, Instrumente der Qualitätssicherung an österreichischen Schulen, 7. Pädagogische Qualitätsentwicklung und Professionalitätsentwicklung und 8. Kommunikation und Elternarbeit.

4 Umfang und Zusammensetzung des Studiums

Das Bachelorstudium Lehramt hat einen Umfang von 240 ECTS-Anrechnungspunkten. Die pädagogisch-praktischen Studien (19 ECTS, in den Grafiken grau unterlegt) sind integriert und vernetzen die Unterrichtsfächer mit den ABG.

Variante 1

Unterrichtsfach ME 100 ECTS davon Fachdidaktik 20 ECTS davon Freie Wahlfächer 5 ECTS	Unterrichtsfach an einer anderen der im § 6 UG genannten Universitäten 100 ECTS
<i>Pädagogisch-praktische Studien (19 ECTS)</i>	
Fachbezogenes Schulpraktikum Begleitende Lehrveranstaltung zur Schulpraxis aus der Fachdidaktik (5 ECTS)	Fachbezogenes Schulpraktikum Begleitende Lehrveranstaltung zur Schulpraxis aus der Fachdidaktik (5 ECTS)
Fachbezogenes Schulpraktikum Schulpraxis ME („Unterrichtslehre 2“) (2 ECTS)	Fachbezogenes Schulpraktikum Schulpraxis im Unterrichtsfach (2 ECTS)
Orientierungspraktikum (5 ECTS) <i>Pädagogisch-praktische Studien (19 ECTS)</i>	
Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen (ABG) und Querschnittsaufgaben 40 ECTS	

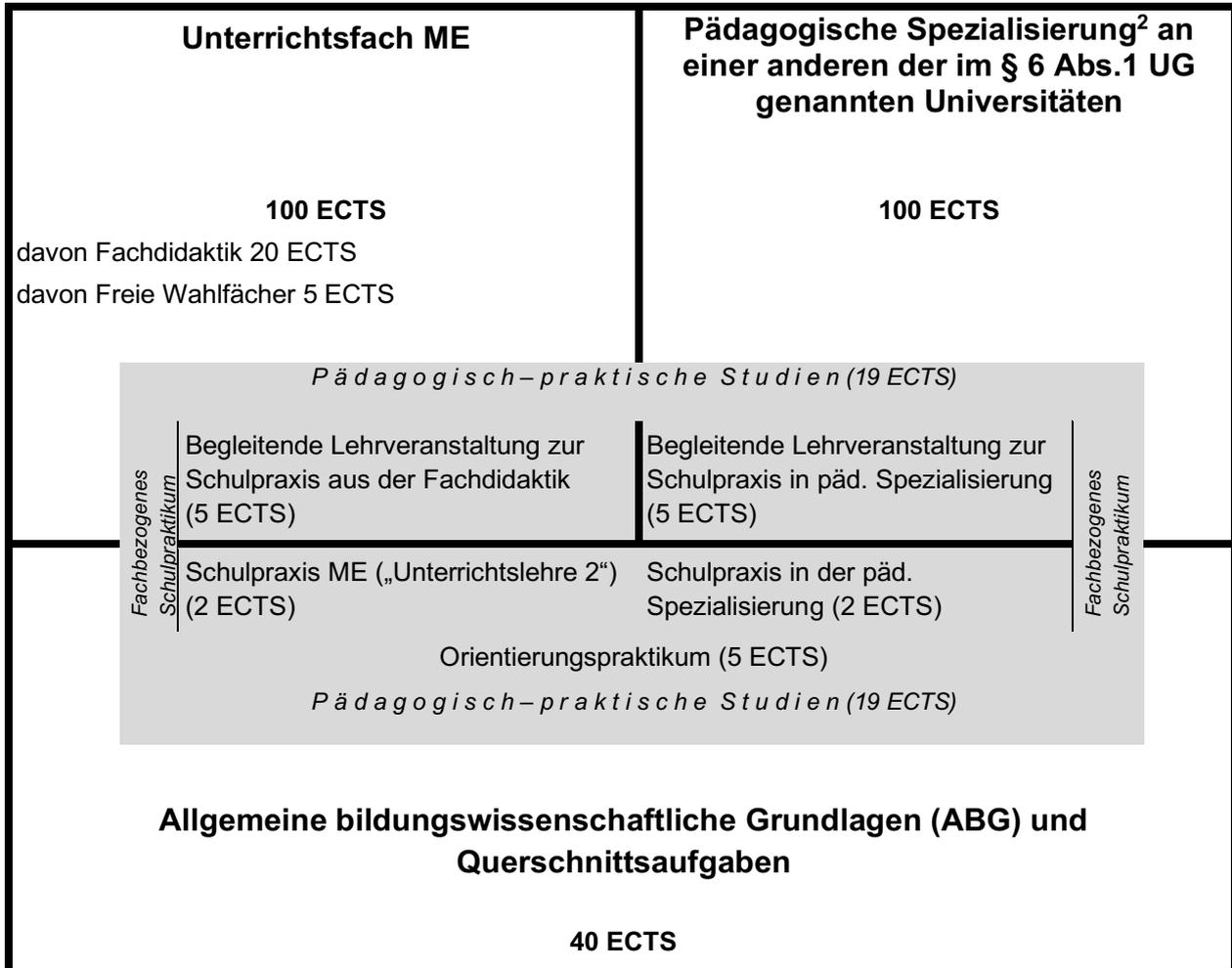
Variante 2

Unterrichtsfach ME 100 ECTS davon Fachdidaktik 20 ECTS davon Freie Wahlfächer 5 ECTS	Unterrichtsfach IME 100 ECTS davon Fachdidaktik 20 ECTS
<i>Pädagogisch-praktische Studien (19 ECTS)</i>	
Fachbezogenes Schulpraktikum Begleitende Lehrveranstaltung zur Schulpraxis aus der Fachdidaktik (5 ECTS)	Fachbezogenes Schulpraktikum Begleitende Lehrveranstaltung zur Schulpraxis aus der Fachdidaktik (5 ECTS)
Fachbezogenes Schulpraktikum Schulpraxis ME („Unterrichtslehre 2“) (2 ECTS)	Fachbezogenes Schulpraktikum Schulpraxis IME („Lehrpraxis an Schulen 2“) (2 ECTS)
Orientierungspraktikum (5 ECTS) <i>Pädagogisch-praktische Studien (19 ECTS)</i>	

**Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen (ABG) und
Querschnittsaufgaben**

40 ECTS

Variante 3



5 Bachelorarbeit

In jedem an der mdw belegten Unterrichtsfach ist jeweils eine eigenständige, schriftliche Bachelorarbeit nach wissenschaftlichen Kriterien zu erstellen. Sie ist aus einem der in den Fachcurricula speziell gekennzeichneten Seminare abzufassen. Die Studierenden haben an der mdw die Möglichkeit, entweder eine im Rahmen des Seminars verfasste Seminararbeit zu erweitern oder eine von Seminarerfordernissen unabhängige Bachelorarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung zu verfassen. Dies ist mit der/m Lehrveranstaltungsleiter/in abzustimmen.

Die weiteren Bedingungen für das Verfassen der Bachelorarbeit sind rechtzeitig mit der/m Lehrveranstaltungsleiter/in zu vereinbaren.

² z.B. Inklusive Pädagogik, Sonder- und Heilpädagogik, Sozialpädagogik, Berufsorientierung, Mehrsprachigkeit, Medienpädagogik usw.

Den Betreuenden ist für die Beurteilung eine Frist von vier Wochen einzuräumen. Für eine positiv beurteilte Bachelorarbeit werden 2 ECTS-Anrechnungspunkte vergeben.

6 Abschluss des BA Lehramt

Das BA Lehramt ist abgeschlossen, wenn alle unter Punkt 4 in den Varianten 1, 2 oder 3 genannten ECTS-Anrechnungspunkte in der jeweiligen Fächerkombination und den allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen und Querschnittsaufgaben sowie schulpraktischen Studien erworben wurden.

Anlässlich des Studienabschlusses des BA-Lehramtsstudiums ist für jedes Unterrichtsfach eine Gesamtbewertung zu ermitteln. Die Ermittlung dieser Gesamtbewertung erfolgt in den an der mdw absolvierten Unterrichtsfächern wie in den Fachcurricula festgelegt, für die an einer anderen Universität absolvierten Unterrichtsfächer nach den dort geltenden Regelungen. Im Anhang zum Diplom ist die Gesamtbewertung pro Unterrichtsfach auszuweisen. Falls notwendig, sind zwei Diplomzusätze zu erstellen. Die Gesamtbewertung lautet „mit Auszeichnung bestanden“ oder „bestanden“.

7 Akademischer Grad

Nach dem Abschluss des BA Lehramt ist der akademische Grad „Bachelor of Education“ mit der Abkürzung „BEd“ zu verleihen. Im Falle der Führung ist dieser dem Namen nachzustellen.

8 Inkrafttreten; Übergangsbestimmungen

Dieses Rahmencurriculum tritt mit 1.10.2014 in Kraft.

Die 1. Änderung tritt mit 1.10.2016 in Kraft.

Die 2. Änderung tritt mit 1.10.2018 in Kraft.

Die 3. Änderung tritt mit 1.10.2019 in Kraft.

(1) Studierende, die das Diplomstudium Lehramt aus zumindest einem der an der mdw eingerichteten Unterrichtsfächer vor Inkrafttreten dieses Curriculums begonnen haben, haben das Recht, das Studium, das zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Curriculums noch nicht abgeschlossen war, unabhängig von Studienabschnitten bis längstens zum 30.4.2020 nach dem für sie im Semester vor Inkrafttreten des Bachelorstudiums geltenden Curriculum zu beenden. Wird die Studiendauer überschritten, ist die oder der Studierende für das weitere Studium dem BA Lehramt unterstellt.

Die Studierenden des Diplomstudiums sind berechtigt, jederzeit freiwillig in das BA Lehramt überzutreten.

(2) Studierende, die bereits den akademischen Grad „Bachelor of Arts and Education“ mit der Abkürzung „BAEd“ gemäß den vor Inkrafttreten der 3. Änderung dieses Curriculums geltenden Bestimmungen erworben haben, haben das Recht, unter Vorlage des ursprünglichen Verleihungsbescheids einen Antrag auf nachträgliche Verleihung des berufsberechtigenden akademischen Grad BEd bei der Studiendirektorin oder dem Studiendirektor zu beantragen. Dieser akademische Grad ersetzt den zuerst verliehenen akademischen Grad. Dies ist als datierter Vermerk auf dem ursprünglichen Verleihungsbescheid, sowie auf eventuellen Sponsionsurkunden anzubringen.

Fachcurriculum
UNTERRICHTSFACH MUSIKERZIEHUNG

1 Allgemeines

Dieses Fachcurriculum regelt das Bachelorstudium Lehramt aus dem Unterrichtsfach Musikerziehung (BA Lehramt ME). Es bildet zusammen mit dem „Rahmencurriculum für das Bachelorstudium Lehramt“ ein integratives Ganzes.

2 Qualifikationsprofil

Das Bachelorstudium Lehramt aus dem Unterrichtsfach Musikerziehung ist ein *berufsvorbildendes* künstlerisch-wissenschaftlich-pädagogisches Studium im Hinblick auf Musikunterricht (ME) an Sekundarstufen (Allgemeinbildung).

Es dient der Entwicklung der künstlerischen, musikalisch-praktischen, musikalisch-theoretischen, wissenschaftlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Kompetenz auf Bachelorniveau. Diese soll in den Studienbereichen Vokalmusik und Dirigieren, Instrumentalmusik, Musiktheorie, Musikwissenschaft, Musikpädagogik sowie in der Bildungswissenschaft/Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen sowie Querschnittsaufgaben und dem schulpraktischen Studium zur Entfaltung kommen.

Ausgangs- und Angelpunkt des Studiums ist die stete Klärung und bewusste Weiterentwicklung der musikalisch-künstlerischen Identität der Studierenden.

Eine Besonderheit des Studiums liegt in der engen Vernetzung der genannten Bereiche und der Kompetenzorientierung. Diese erwächst einerseits aus der Verknüpfung der künstlerischen Praxis mit kunst- und kulturtheoretischer, historischer und pädagogisch-didaktischer Reflexion, andererseits aus der Wechselwirkung von reflektierten Erfahrungen im universitären Raum mit solchen im Praxisfeld, speziell im System Schule. Im Folgenden sind die Lernergebnisse, auf die das BA Lehramt ME abzielt, dargestellt. In der Struktur von 2/1 wird die Vernetzung deutlich: Die musikalisch-künstlerischen, musikbezogenen und musikdidaktischen Lernergebnisse sind – immer auch mit Blick auf ihre Relevanz im Berufsfeld Schule – als direkt aufeinander bezogen definiert.

2/1 Lernergebnisse in musikalischer, musikbezogener und fachdidaktischer Hinsicht

<i>Die Absolventinnen und Absolventen</i>	
1	können ihre persönlichen Wertvorstellungen bezüglich Musik, künstlerischer Praxis und musikalischer Bildung, die die eigene berufliche Entwicklung prägen, zum Ausdruck bringen und in Korrespondenz zu Wertvorstellungen Anderer reflektieren.
2	haben Wissen und Verständnis von der primären Bedeutung der Stimme für den Zugang zu Musik und zum Musizieren, verfügen über eine flexible und belastbare Sprech- und Singstimme und setzen diese entsprechend der unterschiedlichen Musizier- und Kommunikationssituationen angemessen ein.
3	wissen um die körperliche und stimmliche Entwicklung der Kinder- und Jugendstimme bis zur jungen Erwachsenenstimme, können Singstimmen von Kinder und Jugendlichen (einzeln, in Gruppe, Klasse oder Chor) weiter entwickeln und können möglichen stimmlichen Fehlentwicklungen entgegenwirken.
4	sind in der Lage, Musik mit Instrumenten, Stimme und Körper überzeugend, ausdrucksstark und stilgerecht auszuüben und berücksichtigen dabei die jeweils gegebene kommunikative und musikalische Situation.
5	kennen adäquate Wege, fundierte Informationen über Musik zu erwerben und das verfügbare Wissen im Hinblick auf Studium, Unterricht und musikalisch Praxis kritisch zu sichten, einzuschätzen und auszuwerten.
6	haben gründliches Wissen und klares Verständnis von musikalischen Epochen, Stilen, Genres und Funktionen von Musik, können sachkundige und einfallsreiche Musik-Auswahl im Hinblick auf Unterrichtsgestaltung treffen und die jeweiligen kulturellen, sozialen und ästhetischen Zusammenhänge vermitteln.
7	können Musik für Lernende stilistisch und technisch angemessen arrangieren und komponieren.

8	erkennen und respektieren, dass Musik im Leben junger Menschen unterschiedliche Bedeutung und Funktion haben kann und können Lehr- und Lernprozesse entsprechend konzipieren und erproben.
9	können Lernende dabei unterstützen, sich in musikalischer Hinsicht zu orientieren und adäquate Wege zu finden, um eigene musikalische Interessen und Ziele zu verfolgen.
10	kennen Vorgehensweisen, um Lernende mit gebräuchlichen Elementen und formalen Aspekten von Musik vertraut zu machen und ihnen zu zeigen, wie diese in verschiedenen Genres, Traditionen und Stilen verwendet werden, und wie damit Vorstellungen, Stimmungen und Gefühle zum Ausdruck gebracht werden können.
11	regen die musikalische Kreativität und Ausdrucksfähigkeit von Lernenden an und unterstützen sie dabei, eigene Vorstellungen auf musikalische Weise zu kommunizieren.
12	sind dazu fähig, vokale und instrumentale Ensembles zu initiieren und anzuleiten.
13	verfügen über eine differenzierte musikalische Hörfähigkeit, kennen unterschiedliche Wege, sich Musik hörend zu nähern, und können Lernende dazu anregen, mit verschiedenen Hörweisen zu experimentieren.
14	haben gute Basisfähigkeiten im Umgang mit aktueller, schulrelevanter Musik- und Medientechnologie und sind in der Lage, diese zur Lernunterstützung einzusetzen.
15	erkennen, dass Musik ein medial vermitteltes Phänomen ist, können einschätzen, welche Rolle Medien in der Lebenswelt der Lernenden spielen, und können Lernende dazu anregen, die Bedeutung der Medien bei der Verbreitung und Rezeption von Musik kritisch zu reflektieren.
16	kennen mögliche Zusammenhänge und Kombinationsformen von Musikunterricht mit anderen Fächern und können zu fachübergreifendem und interdisziplinärem Lernen beitragen.
17	kennen Formen projektorientierten Unterrichtens auch unter Einbeziehung externer Expertisen und reflektieren Möglichkeiten von Zusammenarbeit und Kooperation.
18	kennen verschiedene Schulformen und reflektieren die Bedeutung des Fachs Musik und darüber hinausgehender musikalischer Aktivitäten an unterschiedlichen Standorten.
19	sind in der Lage, sich mit den wirtschaftlichen, bildungs-, kultur- und sozialpolitischen Bedingungen musikalischer Bildung in unserer Gesellschaft kritisch auseinanderzusetzen.

2/2 Lernergebnisse in allgemeinpädagogischer und didaktischer Hinsicht

<i>Die Absolventinnen und Absolventen</i>	
1	haben Wissen und Verständnis von der eigenen Rolle bei der Unterstützung und Förderung des Lernens.
2	kennen eine Bandbreite von Vorgehensweisen, die hilfreich sind, eine anregende, zweckmäßige, kooperative und sichere Lernumgebung zu schaffen und aufrecht zu erhalten.
3	wissen, wie sich junge Menschen entwickeln und wie ihre Entwicklung und ihr Wohlbefinden von der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Umgebung geprägt wird, insbesondere in Bezug auf Ethnie, Sprache, Gender und Religion.
4	zeigen in ihrer praktischen Arbeit Verständnis und Respekt gegenüber den Bedürfnissen der einzelnen Lernenden und fördern Gleichwertigkeit und Integration.
5	verstehen die besondere Dynamik des Arbeitens mit und in Gruppen, können angemessene Sozialformen wählen und ermöglichen das Arbeiten in der ganzen Klasse, in kleineren Gruppen und von Einzelnen.
6	nutzen unterschiedliche Methoden und Ansatzpunkte, um auf angemessene Weise Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten von Lernenden zu fördern.
7	nutzen eine Bandbreite von Quellen für das Lehren und Lernen und können Materialien auf angemessene Weise anpassen oder herstellen.

8	fördern das Benutzen angemessener und klarer Sprache und anderer Kommunikationsmittel in Lernsituationen.
9	sind dazu fähig, Lernsituationen zu analysieren und Lernfortschritte zu planen und zu unterstützen.
10	haben Wissen und klares Verständnis von Inhalten und Zielen des gültigen Lehrplans und nutzen dies als Grundlage ihrer Unterrichtsplanung und -auswertung.
11	können angemessene Bewertungsformen wählen und diese nutzen, um den Lernenden Rückmeldung und Orientierung für das zukünftige Lernen zu ermöglichen.
12	erproben und reflektieren Formen der Zusammenarbeit mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen sowie anderen Bezugspersonen, damit die Lernenden ihre Potentiale ausschöpfen können.
13	sind dazu fähig, in Planung und Unterricht mit Kolleginnen und Kollegen konstruktiv zusammenzuarbeiten.

2/3 Lernergebnisse in grundlegender Hinsicht

<i>Die Absolventinnen und Absolventen</i>	
1	können die persönlichen Wertvorstellungen zum Ausdruck bringen, welche die Grundlage der eigenen beruflichen Praxis und deren Entwicklung bilden.
2	evaluieren und reflektieren kontinuierlich die eigene Praxis und verfügen über wirksame Selbstlernkompetenzen, die es ermöglichen, systematisch an der eigenen professionellen Entwicklung zu arbeiten.
3	handeln selbstbewusst und in Eigeninitiative, um Herausforderungen angemessen zu begegnen.
4	gehen gleichermaßen kritisch und konstruktiv mit Innovationen um und sind in der Lage, in neuen Praxisfeldern anpassungsfähig und flexibel zu reagieren.
5	bringen sich in der Institution oder sozialen Gruppe, deren Teil sie sind, konstruktiv ein und tragen zu ihrer Weiterentwicklung bei.
6	haben die Fähigkeit, zur Forschung über Bereiche ihrer eigenen Praxis, ihr Fachgebiet sowie den weiteren pädagogischen Kontext beizutragen.
7	sind in kollegialer Kommunikation in der Lage, aufmerksam zuzuhören mit dem Bemühen, die Sichtweisen anderer zu verstehen und den eigenen Standpunkt einzubringen.

3 Studienbereiche

BA Lehramt ME ist in fünf Studienbereiche gegliedert:

- 1 Instrumentalmusik
- 2 Vokalmusik und Dirigieren
- 3 Musiktheorie
- 4 Musikwissenschaft
- 5 Musikpädagogik

3/1 Der Studienbereich Instrumentalmusik soll speziell im gewählten künstlerischen Hauptfach Instrument/Gesang/Chorleitung der instrumentalkünstlerischen Bildung auf hohem Niveau dienen. Allgemein soll in diesem Studienbereich Gelegenheit zur Ausbildung spezifischer instrumentaler Fertigkeiten für die praktische Erschließung von Musik und für die theoretische Auseinandersetzung damit im Studium wie im allgemeinbildenden Beruf gegeben werden. Im Interesse der dort geforderten einschlägigen Fertigkeiten - Musik mit elaboriertem Klangsinn und musikalischem Verstand zu realisieren und zu präsentieren, Einzelheiten der Musik adäquat darzustellen sowie Musik auf

entsprechendem Niveau zu begleiten - hat dabei die angemessene Beherrschung des Klaviers als musikalisches Universalinstrument besondere Bedeutung. Die weiteren Lehrveranstaltungen im Studienbereich Instrumentalmusik sollen für die zielführende Profilierung der Studierenden im Sinne der allgemeinbildenden Perspektive des Lehramtsstudiums im Unterrichtsfach Musikerziehung offenstehen.

3/2 Der Studienbereich Vokalmusik und Dirigieren soll der kunstgerechten Entfaltung der Stimme sowie der Musikgestaltung auf vokaler Basis bzw. mit Mitteln des Gesanges dienen. Er umfasst im Pflichtbereich des Studiums die Schulung des solistischen wie des chorischen Singens, ferner Fertigkeiten wie rhetorisches Verhalten und Grundlagen des Dirigierens. Damit soll das Studium in diesem Bereich mehreren Vorgaben und Aufgaben gerecht werden: dem Gesang als dem ersten menschlichen Instrument; der unersetzbaren Funktion des Singens für das Erlebnis, die Erschließung und das Verständnis von Musik sowie der enormen Wichtigkeit der Sprech- und Singstimme für die musikpädagogische Berufsausübung. An dieser Vorgabe sind auch die wählbaren künstlerischen Hauptfächer Gesang sowie Chorleitung mit ihren spezifischen Inhalten zu messen. Dabei ist auf die Zielsetzung des Studiums im Hinblick auf das allgemeinbildende Berufsfeld zu achten.

3/3 Der Studienbereich Musiktheorie dient der wissenschaftlich fundierten Erkenntnis sowie dem Verständnis und der Handhabung jener musikalischen Phänomene, Prozesse und Strukturen, die zusammen Vokabular und Grammatik von Musik bilden. Das Lehrangebot in diesem Bereich soll - aus wissenschaftlicher bzw. künstlerisch-wissenschaftlicher Perspektive und im Hinblick auf das Repertoire der genannten Musik - ein qualifiziertes Wissen aus dem Tonsatz (Satzlehre, Harmonielehre, Kontrapunkt) und aus den Grundlagen des musikalischen Formens sowie einschlägige Fertigkeiten des analytischen und strukturellen Musikhörens und der angewandten Musikanalyse erbringen. Es bildet die musiktheoretische Basis für im Unterricht zu vermittelnde Inhalte und soll zum musikalischen (auch popularmusikalischen) Arrangement für den allgemeinbildenden Musikunterricht beitragen.

3/4 Im Studienbereich Musikwissenschaft soll durch exemplarische Anwendung der methodischen und inhaltlichen Vielfalt der Teildisziplinen des Faches die Musik (in möglichst weitem Sinn) sowie ihr kulturelles, historisches und soziales Umfeld erschlossen werden. Desgleichen sollen die grundsätzlichen Probleme spezifischer Erscheinungsformen von Musik realisiert und auf wissenschaftlicher Basis reflektiert werden. Das Lehrangebot in diesem Bereich soll ein qualifiziertes Überblickswissen im Sachgebiet der Musik sowie ein repräsentatives Detailwissen über Grundprobleme und methodische Zugänge der musikwissenschaftlichen Teildisziplinen erbringen sowie einen sicheren, qualifizierten Umgang mit verfügbarer Information und dem musikalischen Repertoire vermitteln.

3/5 Das Studium im Studienbereich Musikpädagogik zielt neben der fachspezifischen Qualifikation auf die Vernetzung der anderen Studienbereiche mit den Vermittlungsmöglichkeiten ab. Dabei sollen speziell musikalische Kompetenz und pädagogische Initiative, Kommunikationsvermögen sowie fachdidaktisches Gestaltungs- und Planungsgeschick entwickelt und gefördert werden. Im Besonderen sollen die Studien im Bereich Musikpädagogik zur Profilierung der Studierenden im Hinblick auf die eigene musikpädagogische Position, Haltung und Perspektive beitragen. Dem soll speziell die Möglichkeit dienen, in einem zusätzlich frei gewählten Schwerpunkt eine inhaltlich aufeinander bezogene Summe von Lehrveranstaltungen zu bilden. Darüber hinaus wird den Studierenden Anreiz und qualifizierte Gelegenheit zur wissenschaftlichen musikpädagogischen Forschung (Praxisforschung/Schulforschung) geboten. Die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen im Studienbereich Musikpädagogik sind an vielen Stellen mit den bildungswissenschaftlichen und schulpraktischen Studien vernetzt, dies insbesondere während des Orientierungspraktikums und des Fachpraktikums.

4 Studienorganisation und Prüfungsordnung

4/1 Zulassung; Zulassungsprüfung

Voraussetzungen für die Zulassung zum Unterrichtsfach Musikerziehung sind

- die allgemeine Universitätsreife
- die besondere Universitätsreife
- die Kenntnis der deutschen Sprache (Niveau C1) sowie
- die künstlerische, leistungsbezogene, persönliche, fachliche und pädagogische Eignung.

Die künstlerische, leistungsbezogene, persönliche, fachliche und pädagogische Eignung ist in der Zulassungsprüfung nachzuweisen. Prüfungsmethoden sind der künstlerische Vortrag von Musik, musikpraktische Darbietungen, schriftliche und musikpraktische Testverfahren, das musikalische Anleiten von Gruppen sowie ein Gespräch mit der Kommission.

Die Zulassungsprüfung besteht aus folgenden Teilen:

I. Künstlerisches Hauptfach Instrument bzw. Gesang bzw. Chorleitung

II. Weitere instrumentale und vokale Fähigkeiten:

- a) Pflichtfach Gesang (nicht für künstlerisches Hauptfach Gesang und Gesang Populärmusik)
- b) Pflichtfach Klavier (nicht für künstlerisches Hauptfach Klavier, Orgel, Cembalo, Tasteninstrumente Populärmusik)
- c) Weitere Fähigkeiten im instrumentalen und vokalen Musizieren (verpflichtend für künstlerisches Hauptfach Klavier, Orgel, Cembalo, Tasteninstrumente Populärmusik, Gesang und Gesang Populärmusik)

III. Musikhören/Musikkunde

- a) Allgemeine Musiklehre (schriftlicher Test)
- b) Gehörttest (schriftlicher Test)
- c) Blattsingen, Kadenzspiel und einfache Liedbegleitung

IV. Musikalische Gruppenleitung und Gespräch

Über die Zulassung wird nach Absolvierung aller Prüfungsteile entschieden.

4/2 Künstlerisches Hauptfach

Im Rahmen des BA Lehramts ME ist ein künstlerisches Hauptfach zu wählen. Als künstlerisches Hauptfach kann gewählt werden: Bass Populärmusik, Basstuba, Blockflöte, Cembalo, Chorleitung, Fagott, Flöte, Gesang, Gesang Populärmusik, Gitarre, Gitarre Populärmusik³, Harfe, Horn, Klavier, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Orgel, Posaune, Saxophon Klassik, Saxophon Populärmusik, Schlaginstrumente Klassik⁴, Schlaginstrumente Klassik/Populärmusik, Schlagzeug/Percussion Populärmusik⁵, Tasteninstrumente Populärmusik, Trompete, Trompete Populärmusik, Viola, Violine, Violoncello.

Von der Wahl des Hauptfaches hängt ab, welche der 4 Lehrveranstaltungskombinationen, die in **6 Lehrveranstaltungsübersicht / Studienverlauf** ersichtlich sind, absolviert werden muss. Je nach gewähltem künstlerischem Hauptfach ist eine der Varianten a), b), c) oder d) zu absolvieren:

a) für alle, deren künstlerisches Hauptfach ein Instrument oder Gesang Populärmusik ist (außer b) Tasteninstrumente),

³ Künstlerischer Einzelunterricht findet geteilt statt: 0,75 Gitarre (Populärmusik-Akustik) und 0,75 Gitarre (Populärmusik-E-Gitarre)

⁴ Hinweis: Bei Schlaginstrumente Klassik und Schlagzeug/Percussion Populärmusik wird der Unterricht nach Möglichkeit während zwei Semestern geteilt und zwar zwischen dem 3. Semester und dem 7. Semester: KE findet statt: 0,75 Schlaginstrumente und 0,75 Schlagzeug/Percussion.

⁵ Hinweis: Bei Schlaginstrumente Klassik und Schlagzeug/Percussion Populärmusik wird der Unterricht nach Möglichkeit während zwei Semestern geteilt und zwar zwischen dem 3. Semester und dem 7. Semester: KE findet statt: 0,75 Schlaginstrumente und 0,75 Schlagzeug/Percussion.

b) für alle, deren künstlerisches Hauptfach Klavier, Cembalo, Orgel oder Tasteninstrumente der Populärmusik ist,

c) für alle, deren künstlerisches Hauptfach Gesang ist und

d) für alle, deren künstlerisches Hauptfach Chorleitung ist.

4/3 Zusätzlich frei gewählter Schwerpunkt

Studierende können Lehrveranstaltungen innerhalb der freien Wahlfächer zu einem Schwerpunkt zusammenfassen, der bei positiver Absolvierung als „Zusätzlich frei gewählter Schwerpunkt-TITEL“ im Abschlusszeugnis ausgewiesen wird.

Ein solcher Schwerpunkt muss

- einen klaren inhaltlichen Zusammenhang in sich und zum Unterrichtsfach Musikerziehung aufweisen
- aus mindestens 10 Semesterwochenstunden und 8 ECTS bestehen.

Schwerpunkte können aus einer Liste von Vorschlägen des entscheidungsbefugten Kollegialorgans für Studienangelegenheiten Bereich Lehramtsstudium gewählt oder selbst zusammengestellt werden. In jedem Fall müssen Studierende, die einen solchen Schwerpunkt absolvieren wollen, einen Antrag auf Genehmigung des frei gewählten Schwerpunktes an das entscheidungsbefugte Kollegialorgan für Studienangelegenheiten Bereich Lehramtsstudium richten. Es wird dringend empfohlen, diesen Antrag spätestens bis zum Ende der Zulassungsfrist für das 5. Semester einzureichen.

4/4 Abschluss des Studiums

Das BA Lehramt ME ist abgeschlossen, wenn alle vorgesehenen Pflicht- und Wahlfächer positiv absolviert wurden, die Bachelor-Arbeit positiv beurteilt ist und die beiden folgenden kommissionellen Prüfungen positiv absolviert wurden:

Kommissionelle Prüfung im gewählten künstlerischen Hauptfach

Für die kommissionelle Prüfung im künstlerischen Hauptfach ist der positive Abschluss der im gewählten Hauptfach vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen (KE Instrument/Gesang bzw. UE Chorleitung, jeweils 1-8) Voraussetzung.

Kommissionelle Prüfung aus Musiktheorie und Musikwissenschaft

Für die kommissionelle Prüfung aus Musiktheorie und Musikwissenschaft ist der positive Abschluss aller Pflichtlehrveranstaltungen aus den beiden genannten Studienbereichen Voraussetzung.

Im abschließenden Zeugnis sind auszuweisen:

- 1. Beurteilung der kommissionellen Prüfung im gewählten künstlerischen Hauptfach
- 2. Beurteilung der kommissionellen Prüfung aus Musiktheorie und Musikwissenschaft
- 3. Durchschnittsnote aus den Lehrveranstaltungen im Studienbereich Musikpädagogik
- 4. Titel und Beurteilung der Bachelorarbeit
- 5. Bezeichnung des zusätzlich frei gewählten Schwerpunktes – falls ein Schwerpunkt gewählt wurde

Für die Gesamtbewertung bei der studienabschließenden Prüfung aus dem BA Lehramt werden im Unterrichtsfach ME 1.- 4. herangezogen. Ist der Mittelwert der in 1.- 3. genannten Prüfungsleistungen kleiner oder gleich 1,5, war keine dieser ausgewiesenen Prüfungsleistungen schlechter als gut und wurde die Bachelorarbeit mit „sehr gut“ beurteilt, so lautet die Gesamtbewertung im BA Lehramt ME „mit Auszeichnung bestanden“, ansonsten „bestanden“.

5 Lehrveranstaltungsarten

KE = Künstlerischer Einzelunterricht	SP = Seminar mit Praktikum
KG = Künstlerischer Gruppenunterricht	SU = Seminar mit Übung
KL = Kleingruppenunterricht	VK = Vorlesung mit Konversatorium

KO = Konversatorium	VO = Vorlesung
PR = Praktikum	VU = Vorlesung mit Übung
SE = Seminar	UE = Übung

6 Lehrveranstaltungsübersicht; Studienverlauf

Das BA Lehramt ME umfasst Lehrveranstaltungen aus fünf Studienbereichen. Aus diesen Lehrveranstaltungen sind alle Pflicht- bzw. Wahlpflichtfächer zu absolvieren, die nicht im Rahmen des gewählten Künstlerischen Hauptfaches zur Absolvierung vorgeschrieben sind.

Ein künstlerisches Hauptfach ist aus Gesang, Chorleitung oder Instrument zu wählen. Werden im gewählten künstlerischen Hauptfach (z.B. Klavier oder Gesang) Lehrveranstaltungen absolviert, die als Lehrveranstaltungen für den Pflichtbereich außerhalb des gewählten künstlerischen Hauptfaches vorgeschrieben sind (z.B. Klavier (ME) oder Gesang (ME)), so entfällt der betreffende Unterricht in diesem Pflichtbereich. Der entfallende Unterricht ist im Ausmaß der mit ihm entfallenden ECTS-Anrechnungspunkte durch frei wählbare Lehrveranstaltungen aus den Wahlpflichtfächern oder den empfohlenen Wahlfächern des Studienplan BA Lehramt ME zu kompensieren.

Falls unter 8 (Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltungen) nicht anders angegeben, sind mehrstufige Lehrveranstaltungen prinzipiell in aufsteigender Reihenfolge zu absolvieren. Alle übrigen Lehrveranstaltungen können im Sinne einer individuellen Gestaltungsfreiheit des Studienverlaufs für die Studierenden prinzipiell in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Für eine individuell sinnvolle Aufteilung der Arbeitsbelastung für die einzelnen Studierenden werden Empfehlungen zum Studienverlauf in Form von Beratung angeboten (siehe Homepage des Studiendekanats für musikpädagogische Studienrichtungen).

In Lehrveranstaltungen mit beschränkter Platzzahl sind jene Studierenden zu bevorzugen, die sich bereits in einem höheren Semester des Studiums befinden und die betreffende Lehrveranstaltung als Pflichtfach zu absolvieren haben. Gleich zu reihende Studierende werden bei der Platzvergabe nach dem Zeitpunkt ihrer Anmeldung berücksichtigt.

BA Lehramt ME				
Studienbereich Instrumentalmusik (alternativ a, b, c oder d)	SSt je LV	SSt gesamt	ECTS je LV	ECTS gesamt
a) Künstlerisches Hauptfach Instrument (außer b) Tasteninstrumente) /Gesang Popularmusik				37
KE Instrument (Hauptfach) 1-8	1,5	12	2	16
<i>Pflichtfächer:</i>				
KE Klavier (ME) 1-7	1	7	1	7
KE Klavierpraktikum 1,2	1	2	1	2
KE Gesang (ME) 1-7	1,5	10,5	1	7
KE Populargesang 1,2	1	2	1	2
KE Gitarrepraktikum 1	1	1	1	1
<i>Kompensationsfächer (statt Populargesang 1,2) (nur für HF Gesang Popularmusik)</i>				2
aus folgenden Wahlpflichtfächern insgesamt 1 ECTS⁶				1
KE Klavier (ME) 8	1	1	1	1
KE Klavierpraktikum 4 ⁷	1	1	1	1
aus folgenden Wahlpflichtfächern insgesamt 1 ECTS				1
KG Gitarrepraktikum 2	1	1	1	1
UE Rhythmusschulung und Percussion 2	1	1	1	1
KE Klavierpraktikum 3	1	1	1	1
KG Populargesang 3 (nicht für Hauptfach Gesang Popularmusik)	1	1	1	1
UE Bewegungs- und Tanzpraktikum	2	2	1	1
b) Künstlerisches Hauptfach Klavier, Cembalo, Orgel oder Tasteninstrumente der Popularmusik				37
KE Klavier, Cembalo, Orgel, Tasteninstrumente der Popularmusik (Hauptfach) 1-8	1,5	12	2	16
<i>Pflichtfächer:</i>				
KE Klavierpraktikum 1,2	1	2	1	2
KE Gesang (ME) 1-7	1,5	10,5	1	7
KE Populargesang 1,2	1	2	1	2
KE Gitarrepraktikum 1	1	1	1	1

⁶ kann erst nach Absolvieren von Klavier (ME) 7 belegt werden

⁷ Klavierpraktikum 3 ist nicht Voraussetzung.

KE Klavier (ME) 1-4 (nur für künstl. HF Cembalo, Orgel, Tasteninstrumente der Popularmusik)	1	4	1	4
<i>beliebige Kompensationsfächer (statt Klavier (ME) 1-4) (nur für künstl. HF Klavier)</i>				4
<i>beliebige Kompensationsfächer</i>				3
aus folgenden Wahlpflichtfächern insgesamt 2 ECTS				2
KG Gitarrepraktikum 2	1	1	1	1
UE Rhythmuschulung und Percussion 2	1	1	1	1
KE Klavierpraktikum 3	1	1	1	1
KG Populargesang 3	1	1	1	1
UE Bewegungs- und Tanzpraktikum	2	2	1	1
c) Künstlerisches Hauptfach Gesang				37
KE Gesang (Hauptfach) 1-8	1,5	12	2	16
<i>Pflichtfächer:</i>				
KE Klavier (ME) 1-7	1	7	1	7
KE Klavierpraktikum 1,2	1	2	1	2
KE Populargesang 1,2	1	2	1	2
KE Gitarrepraktikum 1	1	1	1	1
aus folgenden Wahlpflichtfächern insgesamt 1 ECTS⁸				1
KE Klavier (ME) 8				1
KE Klavierpraktikum 4				1
aus folgenden Wahlpflichtfächer insgesamt 1 ECTS				1
KG Populargesang 3	1	1	1	1
KE Klavierpraktikum 3	1	1	1	1
UE Bewegungs- und Tanzpraktikum	2	2	1	1
UE Rhythmuschulung und Percussion 2	1	1	1	1
KG Gitarrepraktikum 2	1	1	1	1
<i>Beliebige Kompensationsfächer</i>				7
d) Künstlerisches Hauptfach Chorleitung				37
UE Chorleitung (Hauptfach) 1-8	1,5	12	2	16
<i>Pflichtfächer:</i>				
KE Klavier (ME) 1-7	1	7	1	7

⁸ kann erst nach Absolvieren von Klavier (ME) 7 belegt werden

KE Klavierpraktikum 1	1	1	1	1
KE Gesang (ME) 1-7	1,5	10,5	1	7
KE Gitarrepraktikum 1	1	1	1	1
KE Populargesang 1,2	1	2	1	2
KE Chor-Korrepetition 1	1	1	1	1
aus folgenden Wahlpflichtfächern insgesamt 1 ECTS⁹				1
KE Klavier (ME) 8				1
KE Klavierpraktikum 3 ¹⁰				1
aus folgenden Wahlpflichtfächern insgesamt 1 ECTS	1			
KG Gitarrepraktikum 2	1	1	1	1
KE Klavierpraktikum 2	1	1	1	1
UE Rhythmusschulung und Percussion 2	1	1	1	1
UE Bewegungs- und Tanzpraktikum	2	2	1	1
KG Populargesang 3	1	1	1	1

Studienbereich Vokalmusik und Dirigieren				5
UE Chor 1,2	2	4	1	2
UE Sprechtechnik	1	1	0,5	0,5
UE Rhetorisches Verhalten	1	1	0,5	0,5
UE Dirigieren 1,2 (<i>nicht für Hauptfach Chorleitung</i>)	1	2	0,5	1
UE Ensemble/Ensembleleitung Popularmusik 1	2	2	1	1
<i>Kompensationsfächer (statt Pflichtfach Dirigieren 1,2):</i>				
VO Literaturkunde Chormusik 1,2	1	2	0,5	1
Studienbereich Musiktheorie				13
SU Tonsatz 1-4	2	8	1,5	6
SU Tonsatz 5*, 6*	2	4	1,5	3
SU Gehörbildung 1-6	1	6	0,5	3
UE Jazzharmonielehre	2	2	1	1

Studienbereich Musikwissenschaft				13
---	--	--	--	-----------

⁹ kann erst nach Absolvieren von Klavier (ME) 7 belegt werden

¹⁰ Klavierpraktikum 2 ist nicht Voraussetzung.

VO Einführung in die Populärmusik	2	2	1	1
VO Einführung in die Ethnomusikologie/Volksmusikforschung	2	2	1	1
VO Einführung in die Musiksoziologie	2	2	1	1
VK Musikalische Literaturkunde 1-4	2	8	1,5	6
SE Musikalische Literaturkunde 5/Musikanalytisches Seminar *	2	2	2	2
SE Musikalische Literaturkunde 6*	2	2	2	2

Studienbereich Musikpädagogik	25			
VO Grundlagen der Musikpädagogik	1	1	1	1
SE Musikdidaktisches Seminar 1,2	2	4	2,5	5
SP Unterrichtslehre 1	2	2	2,5	2,5
SP Unterrichtslehre 3	2	2	2,5	2,5
UE Singen und Stimmbildung mit Schulklassen	1	1	1	1
SP Spezielle Methoden des Musikunterrichts 1	1	1	1,5	1,5
UE Musikpädagogische Übungen 1	1	1	1	1
UE Musikbearbeitung/ Multimedia 1,2	1	2	1	2
UE Rhythmusschulung und Percussion 1	1	1	1	1
SE Konzepte für den Musikunterricht *	2	2	2,5	2,5

Folgende 3 Lehrveranstaltungen sind Teil der pädagogisch-praktischen Studien:¹¹

SE Musikdidaktisches Seminar 3	2	2	2,5	2,5
SE Musikdidaktisches Seminar 4 *	2	2	2,5	2,5
((SP Unterrichtslehre 2 ¹²	1	1	2	2))

Freie Wahlfächer				5
Bachelorarbeit im Fach ME				2
BA Lehramt ME Gesamt				100

¹¹ vgl. Rahmencurriculum für das BA Lehramt, Punkt 4 („Umfang und Zusammensetzung des Studiums“)

¹² LV gehört rechnerisch in den Pool der 40 ECTS Bildungswissenschaften.

* wissenschaftliche Seminare, die zum Verfassen einer Bachelorarbeit geeignet sind.

Empfohlene Wahlfächer	SSt je LV	SSt gesamt	ECTS je LV	ECTS gesamt
(A) Wissenschaftliche Seminare, die für das Verfassen einer Bachelorarbeit wählbar sind (zusätzlich zu all jenen LV, die im Pflichtfachbereich mit * gekennzeichnet sind):				
SE Einführung in die Gender Studies 1*	2	2	2	2
SE Europäische Volksmusik 2*	2	2	2	2
SE Kulturgeschichtliches Seminar 1*,2*	2	2 bis 4	2	2 bis 4
SE Musikanalyse 2*	2	2	2	2
SE Musikgeschichte - Ausgewählte Kapitel*	2	2	2	2
SE Musikgeschichtliches Seminar 1*	2	2	2	2
SE Musiksoziologisches Seminar 1*	2	2	2	2
SE Musikwissenschaftliches Spezialseminar*	2	2	2	2
SE Seminar Interpretationsforschung und Aufführungspraxis 2*,3*	2	4	2	4
SE Seminar Musikalische Akustik 1*	2	2	2	2
SE Seminar Musikalische Strukturanalyse 1*	2	2	2	2
SE Seminar Theorie und Geschichte der Populärmusik 1*	2	2	2	2
SE Volksmusikforschung und Ethnomusikologie 3*	2	2	2	2
(B) Weitere Wahlfächer				
UE Kammerchor 1,2	2	2 bis 4	1	1 bis 2
EU Vokalensemble 1,2	2	2 bis 4	1	1 bis 2
UE Chorleitung 1,2	2	2 bis 4	2	2 bis 4
UE Chorleitung 3,4	1,5	1,5-3	1,5	1,5-3
VO Literaturkunde Chormusik 1,2	1	1 bis 2	0,5	0,5-1
PR Kinder- und Jugendstimmgebung	1	1	1	1
UE Ensemble/ Ensembleleitung Kammermusik	2	2	1	1
UE Ensemble/ Ensembleleitung Populärmusik 2	2	2	1	1
UE Ensemble/ Ensembleleitung Volksmusik	2	2	1	1
KE Partiturspiel 1	1	1	1	1
KE Tasteninstrumente der Populärmusik 1	1	1	1	1
KG Tasteninstrumente der Populärmusik 2	1	1	1	1

SU Grundlagen der Instrumentation und des Arrangierens	2	2	1	1
SU Tonsatz 7,8	2	2 bis 4	1	1 bis 2
VK Musikalische Formung 1,2	1	1 bis 2	1	1 bis 2
VO Musikwissenschaftliche Spezialvorlesung	2	2	1	1
VK Geistesgeschichte und Bildungstheorie 1,2	2	2 bis 4	1	1 bis 2
VO Einführung in die Stimmführungsanalyse 1,2	2	2 bis 4	2	2 bis 4
PS Proseminar IME	2	2	2,5	2,5
SU Musikpädagogisches Tutorium	1	1	1	1
VO Musikpädagogische Spezialvorlesung 1	1	1	1	1
VO Musikpädagogische Spezialvorlesung 2	2	2	2	2

Abkürzungen

SSt... Semesterwochenstunden

je LV...bezogen auf eine Lehrveranstaltung in einem Semester (z.B. Klavier Pflichtfach 1-4: je Semester 1 SSt, 1 ECTS)

7 Inkrafttreten; Übergangsbestimmungen

Die Verordnung tritt am 1. Oktober 2014 in Kraft.

Entsprechende Übergangsbestimmungen sind im Rahmencurriculum und in der Satzung der mdw geregelt. Für die generelle Anerkennung äquivalenter Lehrveranstaltungen ist eine Anerkennungsverordnung durch das zuständige entscheidungsbefugte Kollegialorgan in Studienangelegenheiten zu beschließen, die vom Senat zu genehmigen ist.

8 Informationspaket; Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltungen

Im Folgenden sind die Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltungen jeweils in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

8/1 Pflichtfächer

8/1/1 Studienbereich Instrumentalmusik

Chor-Korrepetition

Ziel: Kennenlernen und Auseinandersetzung mit spezifischen Anforderungen und Besonderheiten des Korrepetierens in der Chorprobe in Theorie und Praxis.

Inhalt: Lesen und auszugsweises Spiel von Vokalmusik, die auf mehreren Systemen notiert ist.

Methodik des Probens vom Klavier aus.

Flexibilität und Reaktionsschnelligkeit in der Probenarbeit mit einem/einer anderen Dirigenten/in.

Praktische Korrepetitionstätigkeit im Rahmen von Chor- und Ensembleprojekten.

Hinweis

Chor-Korrepetition ist im Hauptfach Chorleitung als Künstlerischer Einzelunterricht zu absolvieren, im Wahlfach als Kleingruppenunterricht

Chorleitung 1-8 (Hauptfach)

Inhalt: Vermittlung und Anwendung von schlagtechnischen, klavierpraktischen und spezifischen gehörbildnerischen Fertigkeiten.

Entwicklung einer fundierten gestalterischen Vorstellung von Chorwerken und deren erfolgreiche Umsetzung in der Arbeit mit der singenden Gruppe.

Aneignung eines breit gestreuten Repertoires. Auseinandersetzung mit der stilistischen Vielfalt der Chormusik - sowohl über das Chorsingen wie über das Chorleiten.

Aspekte des Einsingens und der chorischen Stimmbildung.

Aufbau von methodischer und probentechnischer Kompetenz. Einstudieren unterschiedlichster Chormusik mit verschiedenen Chorgruppen - einschließlich Kinder- und Jugendchor.

Sensibilisierung für die pädagogischen, motivatorischen und gruppendynamischen Phänomene der Chorarbeit.

Beschäftigung mit aufführungspraktischen, interpretatorischen und didaktischen Fragen.

Dirigieren im Rahmen von Projekten und Aufführungen.

Ziel: Umfassende künstlerische Ausbildung im Bereich des Chorleitens, die befähigt, im schulischen bzw. schulnahen Bereich erfolgreiche Chorarbeit zu leisten.

Gesang (ME) 1-7

Inhalt: Aufbau von Körperbewusstsein, Atem und Stimme. Sensibilisierung für die präventive Gesunderhaltung der menschlichen Stimme.

Kennenlernen und Erlernen der stilistischen Vielfalt der Gesangsliteratur in Geschichte und Gegenwart.

Ziel: Gebrauch sowie Verständnis der Sing- und Sprechstimme im Hinblick auf die Kunst der Musik im schulischen Unterricht wie auch generell für die Kommunikation in der musikpädagogischen Berufspraxis.

Grundlegung und Steigerung der stimmlichen und künstlerisch-emotionalen Ausdrucksfähigkeit.

Kenntnis der Physiologie und Akustik der Stimme sowie der Stimmdiagnostik im Hinblick auf das musikpädagogische Berufsfeld. Stärkung der persönlichen Präsentationsfähigkeit.

Hinweise

Der Unterricht bildet mit allen Semesterstufen zusammen ein Ganzes, in dem die einzelnen Inhalte eng miteinander korrelieren.

Im gewählten künstlerischen Hauptfach Gesang erfolgt die Erweiterung und Vertiefung der Lehrveranstaltungsinhalte sowie die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.

Gewähltes künstlerisches Hauptfach Instrument 1-8

Das gewählte Instrument als wesentlicher Träger der musikalisch-künstlerischen Ausbildung.

Einführung in die Vielfalt historischer und zeitgenössischer Musikstile sowie Förderung von musikalischem Verständnis, künstlerischem Erleben und eigenständigem Gestalten.

Gitarrepraktikum 1

Erwerb von instrumentalen Grundlagen für die musikpädagogische Arbeit in der Schule.

Klavier (ME) 1-7

Erweiterung des praktisch-musikalischen Erfahrungsbereiches am Klavier. Integration von schulpraktischem Klavierspiel (inklusive Populärmusik).

Individuelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Bereichen der Klavierliteratur

Klavierpraktikum 1,2

Stilgerechte Begleitformen bzw. Liedbegleitungen im Hinblick auf die Praxis des schulischen Musikunterrichts; Akkordsymbole, Akkordstrukturen und angewandte Harmonielehre; rhythmische Muster und stiltypische Begleitpatterns

Literaturkunde Chormusik 1,2

Inhalt: Überblick über die Chormusik verschiedenster Stile, Epochen und Besetzungen.

Praktische Anregungen und Literaturtipps für die chorleiterische Arbeit im schulischen Umfeld.

Ziel: Schließung von allfälligen Lücken betreffend Chorliteratur in den Erfahrungs- und Lernbiografien der Teilnehmer/innen.

Hinweis

Die Lehrveranstaltung findet ergänzend und vertiefend zu der Lehrveranstaltung Chor statt.

Populargesang 1,2

Inhalt: Gesangsfertigkeiten für den schulischen Musikunterricht im Hinblick auf authentisches Musizieren in populärmusikalischen Genres; Kennenlernen eines darauf bezüglichen Repertoires.

Mikrofontechnik und Umgang mit einer Tonanlage.

Einsatz der Stimme im Bereich Improvisation; freie Improvisation in Grundbegriffen.

Ziel: Kennenlernen und Festigen verschiedener Gesangstechniken und Stile der Populärmusik in ihrem Wandel.

8/1/2 Studienbereich Vokalmusik und Dirigieren

Chor 1,2

Sammeln von grundlegender Erfahrung im Chorsingen.

Vermittlung der für das gemeinsame Singen wesentlichen Fähigkeiten wie Flexibilität, Sensibilisierung, Aufeinander-Hören. Musikalisches Gestalten über die eigene Stimme im Spannungsfeld zwischen Individualität und Kollektiv.

Einsingen. Aspekte der chorischen Stimmbildung. Stilistisch fundierte Auseinandersetzung mit Chormusik anhand ausgewählter Literatur.

Einblick in die Vielfalt der Chormusik - vom Madrigal bis zu Neuer Musik, vom schulpraktischen Kanon bis zum Oratorium, von der Motette bis zum Popsong etc.

Hinweise

Wesentlicher Motivator für eine zielorientierte Chorarbeit sind dabei auch öffentliche Aufführungen.

Dirigieren 1,2

Inhalt: Grundlagen des Dirigierens (Schlagbilder, Aviso, Abwinken, Tempowechsel, Ausdrucksmöglichkeiten der Hand etc.).

Körperliche Phänomene des Dirigierens wie Atem, Körpersprache, Gestik und Mimik aus der Doppelrolle des Singens und Dirigierens.

Ziel: Beherrschung der schlagtechnischen Grundlagen und Sicherheit im Leiten von einfacher Vokalmusik (Lieder, Songs, Kanons).

Ensemble/Ensembleleitung Populärmusik 1

Didaktische Ansätze der Einbeziehung von Pop und Jazz in schulischen und außerschulischen Institutionen, Einführung in die diesbezügliche Literatur, Kennenlernen von Unterrichtsmodellen und Materialien. Leitung von Schülerensembles: Arbeit mit Wiederholungsmodellen und stiltypischen Mustern, Eröffnung von Improvisationsmöglichkeiten, Repertoireauswahl, Gestaltung von Coverversionen nach Maßgabe der Möglichkeiten (Ausstattung, Fähigkeiten der Schüler), Reflexion der fachlichen und sozialen Unterrichtsprozesse am Beispiel von Gruppen-, und Ensembleunterricht mit Anfängern und Fortgeschrittenen.

Sprechtechnik

Steigerung und Optimierung der Leistungsfähigkeit der Stimme unter besonderer Berücksichtigung der Atem- und Stimmökonomie.

Gesunderhaltung des Stimmorganes, Vorbereitung auf die stimmintensive Berufspraxis, Minimierung von Stimmstörungen.

Verbesserung der Sprechdeutlichkeit und Aufbau eines kontaktbewussten Sprechverhaltens.

Hinweis

Die Lehrveranstaltung steht in engem Zusammenhang mit dem Fach Gesang.

Rhetorisches Verhalten

Einüben der sprechsicheren freien Rede.

Abbau störender Sprechgewohnheiten. Verbesserung des stimmlichen und körpersprachlichen Ausdruckes.

Bewusstmachen der persönlichen rhetorischen Stärken im Hinblick auf Anwendung in der Lehrtätigkeit.

Hinweis

Die Lehrveranstaltung steht in engem Zusammenhang mit dem Fach Gesang.

8/1/3 Studienbereich Musiktheorie

Jazzharmonielehre

Kennenlernen und Üben grundlegender sowie weiterführender Inhalte des Faches im Hinblick auf ihr musikalisches Verständnis und auf ihre praktische Anwendung im Musikunterricht.

Tonsatz 1-6 und Gehörbildung 1-6

Inhalt: Harmonielehre und Kontrapunkt.

Überblick über Kompositionstechniken und Stile sowie Einblicke in die kompositorische und stilistische Vielfalt Neuer Musik. Kennenlernen und Aufarbeiten des musikalischen Materials und der kompositorisch-strukturellen Phänomene.

Wissenschaftliche Grundlagen des Tonsatzes sowie die Grundlegung der Fähigkeit zu ihrer künstlerischen Anwendung.

Spezielle Fähigkeiten und Fertigkeiten: geschriebener und spielend improvisierter Satz; Umsetzen verschiedener Fakturen in Notentext; Verbalisieren und musikpraktisches Vermitteln musikalisch-tonsatzbezogener Sachverhalte.

Ziel: Auseinandersetzung mit jenem musikalischen Material und mit jenen Phänomenen, welche die Musik kompositorisch und strukturell prägen, und zwar sowohl aus systematisch-phänomenologischer als auch aus historischer Perspektive.

Hinweis

Die sechssemestrige Lehrveranstaltung bildet eine durchstrukturierte Einheit. Lehrerwechsel sind daher nur im Einvernehmen mit den angestrebten Lehrenden möglich.

8/1/4 Studienbereich Musikwissenschaft

Einführung in die Ethnomusikologie/ Volksmusikforschung

Inhalt: Darstellung ausgewählter Bereiche und Fragestellungen des Faches unter besonderer Berücksichtigung methodischer Aspekte.

Ziel: Orientierung über Inhalte und Methoden der Ethnomusikologie/Volksmusikforschung.

Einführung in die Musiksoziologie

Inhalt: Kennenlernen der Strukturfelder des aktuellen Musiklebens.

Ziel: Förderung der Bereitschaft und Fähigkeit zur Anteilnahme am aktuellen musikalischen Geschehen.

Erkennen der Bedeutung von Musik im Netz kulturpolitischer, ökonomischer, technischer, urheberrechtlicher, medialer und kulturindustrieller Strukturen.

Einführung in die Populärmusik

Inhalt: Überblick über Stile und Entwicklungstendenzen der internationalen Populärmusik.

Ziel: Orientierung über Inhalte und Methoden der Populärmusikforschung.

Musikalische Literaturkunde 1-3

Inhalt: Überblick über die Haupttendenzen musikgeschichtlicher Entwicklung Europas mit besonderer Berücksichtigung der Entstehung und Veränderung von Repertoires.

Ziel: Wissen über historische und kulturelle Bedingtheiten musikalischer Repertoires.

Musikalische Literaturkunde 4

Inhalt: Darstellung ausgewählter Phänomene der Musikgeschichte im Hinblick auf ihre Repertoirerelevanz.

Ziel: Vertiefende Auseinandersetzung mit Inhalten der Lehrveranstaltung *Musikalische Literaturkunde 1-3*.

Musikalische Literaturkunde 5 / Musikanalytisches Seminar

Inhalt: Anwendung musikanalytischer Methoden auf ausgewählte Beispiele des Repertoires.

Ziel: Kenntnis der Vielfalt musikanalytischer Methoden.

Musikalische Literaturkunde 6

Inhalt: Präsentation und Diskussion ausgewählter Werke des Repertoires aus möglichst weiter Perspektive

Ziel: Vertiefende Auseinandersetzung mit Inhalten der Lehrveranstaltung *Musikalische Literaturkunde 1-4*.

8/1/5 Studienbereich Musikpädagogik

Grundlagen der Musikpädagogik

Einblick in die systematischen und historischen Grundlagen der Musikpädagogik, der musikalischen Bildung sowie der Vermittlung von Musik in schulischen wie außerschulischen Kontexten.

Konzepte für den Musikunterricht

Reflektieren wissenschaftlich-musikdidaktischer Konzeptionen und deren Umsetzungsmöglichkeiten im schulischen Musikunterricht.

UE Musikbearbeitung/ Multimedia 1,2

Kennenlernen von digitalen Werkzeugen als Instrumentarium zur Bearbeitung von Musik und multimedialen Inhalten sowie Beschäftigung mit den Möglichkeiten musikalischen Gestaltens und Lernens im digitalen Kontext. Kritische Reflexion der Bedeutung der Medien bei der Verbreitung und Rezeption von Musik.

Hinweis: Es wird empfohlen, die Lehrveranstaltung Musikbearbeitung/Multimedia 1 vor Musikbearbeitung/Multimedia 2 zu besuchen.

Musikdidaktisches Seminar 1,2,3

Kennenlernen und Erproben methodisch-didaktischer Möglichkeiten zur Vermittlung von Musik sowie ausgewählter musikdidaktischer Themen- und Methodenbereiche und deren Reflexion im Hinblick auf musikalische Bildung und schulischen Musikunterricht; Peer-Teaching und kollegiale Rückmeldeformen. Hinweis: Die Lehrveranstaltungen Musikdidaktisches Seminar 1, 2 und 3 können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Das Musikdidaktische Seminar 3 ist Teil des fachbezogenen Schulpraktikums.

Musikdidaktisches Seminar 4

Das Musikdidaktische Seminar 4 integriert Inhalte aus den Musikdidaktischen Seminaren 1-3 und ist als Teil des fachbezogenen Schulpraktikums mit dem SP Unterrichtslehre 2 vernetzt: Planung, Reflexion und Auswertung von Unterrichtsversuchen im Schulpraktikum, Vertiefung und Professionalisierung von Fertigkeiten in Diagnose, Unterrichtsbeobachtung und kollegialer Rückmeldung.

Musikpädagogische Übungen 1

Vertiefte praktische Auseinandersetzung mit fachrelevanten Themenfeldern und Prozessen (z.B. künstlerische und pädagogische Arbeit mit Gruppen; vokales und instrumentales Musizieren; Theorie aufarbeitende Konzepte; Forschungsprojekte)

Singen und Stimmbildung mit Schulklassen

Einblick in die Stimmphysiologie von Kindern und Jugendlichen.

Aufbau eines Repertoires zur systematischen Stimmbildung für die musikalische Gestaltungsarbeit mit Gruppen, Hospitation und Erproben von Unterrichtsbausteinen in Schulklassen.

Spezielle Methoden des Musikunterrichts 1

Kennenlernen und Reflexion spezieller Methoden des schulischen Musikunterrichts (wie z.B. der Projektmethode) unter Berücksichtigung einer großen Bandbreite aktueller musikdidaktischer Themenfelder, mit Möglichkeit zur Hospitationen vor Ort.

Unterrichtslehre 1

Beobachten und Reflektieren von Unterrichtseinheiten am spezifischen Schulstandort, Planen, Erproben und Auswerten kurzer Unterrichtsbausteine in Schulklassen z.B. im Teamteaching.

Unterrichtslehre 2

(= Praktikum innerhalb des fachbezogenen Schulpraktikums; findet vernetzt mit den entsprechenden Lehrveranstaltungen der Bildungswissenschaften sowie dem Musikdidaktischen Seminar 4 statt). In Zusammenarbeit mit Mentorin/Mentor: Definieren individueller Entwicklungsziele; Planen, Erproben, Reflektieren und Auswerten von Unterrichtssequenzen; kollegiale Rückmeldung.

Unterrichtslehre 3

Erfahren der Besonderheiten der Lehrenden-Rolle; Planen und Durchführen von Unterrichtseinheiten in enger Zusammenarbeit mit Mentorin/ Mentor; Einblicke in längerfristige Prozesse der Unterrichtsplanung und -gestaltung, „lernseits“ denken.

8/2 Wahlpflichtfächer

8/2/1 Studienbereich Instrumentalmusik

Bewegungs- und Tanzpraktikum

Einführung in verschiedene Formen der Bewegung und des Tanzes unter Einbeziehung von Aspekten der Rhythmik und Konzepten der freien Bewegung.

Gitarrepraktikum 2

Vertiefung der erworbenen instrumentalen Fertigkeiten.

Hinweis; Die Gitarrepraktika 2 können bei entsprechenden Grundkenntnissen auch absolviert werden, wenn die Lehrveranstaltung Gitarrepraktikum 1 noch nicht absolviert worden ist.

Klavier 8 (ME)

Fortführung und Vertiefung des praktisch-musikalischen Erfahrungsbereiches.
Individuelle Auseinandersetzung mit ausgewählten Bereichen der Klavierliteratur.

Klavierpraktikum 3 und 4

Aufbauend auf die Inhalte von Klavierpraktikum 1,2 Vertiefung bzw. Erweiterung der klavierpraktischen Spiel- bzw. Begleitformen im Hinblick auf die Praxis des schulischen Musikunterrichts; Möglichkeit der individuellen Schwerpunktsetzung

Populargesang 3

Inhalt: Erstellen von zielgerichteten Arrangements für den Unterricht unter dem Aspekt von unterschiedlichen äußeren Bedingungen.

Ziel: Vertiefen der stimmlichen und rhythmischen Fähigkeiten, Arbeit in und mit der Kleingruppe/ Vokalensemble

Rhythmusschulung und Percussion 2

Erwerb von rhythmischen Grundlagen für musikpädagogische Arbeit in der Schule. Ausbauen der verschiedenen Spieltechniken des Schlaginstrumentariums. Aussereuropäische Rhythmen und Rhythmusarrangements (afrokubanische, afrobrasilianische, orientalische Rhythmen, „Jazzphrasierung“ etc.)

Praktische und sinnliche Auseinandersetzung mit Rhythmus mittels Einsatz von Körper, Stimme und diversen Schlaginstrumenten.

8/3 Wahlfächer

8/3/1 Wissenschaftliche Seminare

Einführung in die Gender Studies 1

Inhalte: Die Geschlechterforschung und Gender Studies entstanden seit den 1970er Jahren parallel zu kulturell-sozialen Bewegungen. Anliegen war und ist es, etablierte Wissensbestände und die dabei verwendeten Konzepte und Werte hinsichtlich der Kategorie Geschlecht, soziale Schicht, Ethnie, sexuelle Orientierung, Generation etc. zu hinterfragen. Gender Studies kritisierten die Geschlechter- und Heteronormativitätsblindheit des traditionellen wissenschaftlichen Kanons und setzten damit einen innovativen Impuls, bisherige wissenschaftliche Paradigmen zu überdenken sowie die Generierung von Wissen (und Kunst) unter neuen Erkenntnis leitenden Fragen sehen zu lernen.

Ziele: Dieser Prozess der Entwicklung sowie gegenwärtige Theorien der Gender Studies inklusive der mit ihnen verwobenen Men's Studies, Queer Studies etc. werden am Beispiel ausgewählter Disziplinen detailliert analysiert, reflektiert und zugänglich gemacht.

Europäische Volksmusik 2

Inhalt: Volksmusikalische Erneuerungsbewegungen (Folklorismus, Revival, Pflege)

Die Auseinandersetzung der akademisch gebildeten Gesellschaftsschichten mit der Volksmusik ist in Europa seit dem 19. Jahrhundert nicht ausschließlich von einem wissenschaftlichen Erkenntnisinteresse geleitet. Vor allem mit der Stärkung des nationalen Denkens im 19. Jahrhundert versuchten Volksmusikforscher und nicht weniger auch passionierte Enthusiasten, aktiv das Musikleben ihrer Zeit im Sinne einer Revitalisierung aussterbender oder rückläufiger Traditionen mitzugestalten.

Ziele: Erwerb von Wissen, Erfahrungen und Fertigkeiten im Umgang mit der schriftlosen Liedüberlieferung

Kulturgeschichtliches Seminar

Ziel: Kennenlernen verschiedener kulturgeschichtlicher Themen

Inhalt: In der Themensumme ist das Seminar allgemeinbildend; die Themenpräsentation erfolgt auf wissenschaftlicher bzw. wissenschaftlich gesicherter Grundlage.

Themenwahl nach Vorschlägen der Studierenden bzw. des Leiters der Lehrveranstaltung. Mögliche Ansätze: Kulturbereiche (Bildende Kunst, Mode; Design etc.), Kulturprodukte (Werke, Stile), Kulturphänomene (Mythen, Medien etc.)

Musikanalyse 2

Inhalte und Ziele: In der Lehrveranstaltung werden Stücke vom Barock bis zur Gegenwart aus unterschiedlichsten Gattungen in Hinblick auf adäquate analytische Fragestellungen besprochen und diskutiert. Neben einem strukturellen Verständnis soll auch das Bewusstsein geschult werden, dass analytische Zugänge zu Musikstücken nicht "objektiv vorliegende Tatbestände" hervorbringen, sondern je nach den auf das Musikstück geworfenen Perspektiven Interpretationen schaffen.

Musikgeschichte – Ausgewählte Kapitel

Inhalt: Vertiefte Auseinandersetzung mit exemplarisch ausgewählten Themen der Musikgeschichte und der Methodik musikwissenschaftlichen Arbeitens

Musikgeschichtliches Seminar

Ziel: Aufbauend auf die musikgeschichtlichen Vorlesungen wird ein ausgewähltes Thema der Musikgeschichte vertiefend und exemplarisch bearbeitet.

Musiksoziologisches Seminar 1

Inhalte: Wissenschaftliche Erarbeitung und Diskussion ausgewählter musiksoziologischer Fragestellungen unter Bezugnahme auf aktuelle Entwicklungen des Musiklebens.

Ziel: Einführung in die musiksoziologische Denkweise. Ausgehend von einer kritischen Analyse der akustischen Umwelt und der damit zusammenhängenden Thematik der Musik des Alltags werden konkrete Fragen wie z.B. Werbemusik, funktionelle Musik und Musik jugendlicher Subkulturen behandelt. Weiters werden für die Musikpädagogik relevante Bereiche aus dem Musikleben der Gegenwart einer musiksoziologischen Analyse unterzogen (Kulturindustrien, Hörverhalten, Musikpräferenzen usw).

Musikwissenschaftliches Spezialseminar

Inhalt: Präsentation und Diskussion forschungsgeleiteter aktueller Themen aus einem Teilbereich der Musikwissenschaft.

Ziel: Auseinandersetzung mit Inhalten und Fragestellungen aktueller Musikwissenschaft.

Hinweis: Für die Lehrveranstaltung kommen alle Spezialseminare der musikwissenschaftlichen Institute in Frage.

Seminar Interpretationsforschung und Aufführungspraxis 2 und 3

Inhalt: Auf der Einführungsvorlesung aufbauend behandelt die Lehrveranstaltung im Ausgang von einer spezielleren Thematik bzw. konkreten Fallbeispielen Fragen aus dem Gebiet der historischen Musizierpraktiken, der Aufführungsgeschichte bzw. der historischen und theoretischen Auseinandersetzung mit dem Phänomen der musikalischen Interpretation.

Seminar Musikalische Akustik 1

Inhalt: Vertiefende Fortführung der in der Lehrveranstaltung „Akustik, Instrumentenkunde und Instrumentarien der Musik“ angeschnittenen Themenbereiche in seminaristischer Form. Semesterweise wechselnde Schwerpunkte der Seminare mit gleichem Titel (Wechselnde Themenschwerpunkte). Die Lehrveranstaltung führt in weitere Spezialthemen der Musikalischen Akustik ein.

Ziel: Vertiefende Fortführung der in der Lehrveranstaltung „Phänomen Klang“ angeschnittenen Themenbereiche im seminaristischer Form und Anregung zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit in diesem Gebiet. Auseinandersetzung mit neuesten internationalen Methoden zur Klang- und Qualitätsbeurteilung sowie zur Optimierung von Musikinstrumenten.

Seminar Musikalische Strukturanalyse 1

Inhalt: Das Seminar hat die Vertiefung der in der Vorlesung gewonnenen Kenntnisse zum Ziel und bietet Raum zur Erprobung unterschiedlicher Methoden und Zugänge an ausgewählten Werken eines Komponisten, einer Gattung oder einer Epoche (je nach Vorgabe des inhaltlichen Rahmens des Seminars).

Ziel: Praktische und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Teilkulturen Österreichs, mit der Möglichkeit, die erworbenen Kontakte und Kompetenzen später im Unterricht einzusetzen. Musikalische Horizonterweiterung, Kennenlernen von interdisziplinären Ansätzen sowie wissenschaftliche Methodik (Seminararbeit).

Seminar Theorie und Geschichte der Populärmusik 1

Inhalt: Anhand exemplarischer Beispiele werden Dimensionen und Methoden einer den Genres der Populärmusik adäquaten Stilanalyse erarbeitet. Dabei richtet sich die Aufmerksamkeit sowohl auf verschiedene Aspekte des künstlerischen „Textes“ (im semiotischen Sinn) als auch auf Strukturen des Musikmarkts, Publikumskulturen bzw. Rezeptionsweisen und historisch-gesellschaftliche Zusammenhänge.

Ziel: Ziel ist die Entwicklung von Interpretationen auf der Basis von primärem, journalistischem und wissenschaftlichem Material

Volksmusikforschung und Ethnomusikologie 3

Inhalt: Die Musik der Minderheiten eignet sich hervorragend, ethnomusikologische Inhalte zu vermitteln, sich mit dem „musikalisch Fremden“ auseinanderzusetzen. Es wird den Studierenden ein Einblick in die musikalische Vielfalt Österreichs ermöglicht.

8/3/2 Weitere Wahlfächer

Bewegungs- und Tanzpraktikum

Einführung in verschiedene Formen der Bewegung und des Tanzes unter Einbeziehung von Aspekten der Rhythmik und Konzepten der freien Bewegung.

Chorleitung 1,2

Inhalt: Einstudieren einfacher mehrstimmiger Vokalmusik auf Basis der erworbenen dirigiertechischen Kenntnisse. Entwicklung einer eigenen, künstlerisch fundierten musikalischen Vorstellung und deren erfolgreiche Umsetzung in der Arbeit mit der singenden Gruppe.

Neben musikalischen, stimmbildnerischen und probentechnischen Aspekten liegt das Augenmerk auch auf den integrativen, pädagogischen, gruppendynamischen und motivatorischen Seiten des Chorleitens.

Ziel: Aufbau gesicherter Grundlagen im Bereich des Einstudierens und Leitens von Vokalmusik.

Hinweis

Voraussetzung für den Besuch der LV ist das erfolgreiche Absolvieren der LV Dirigieren 1,2.

Chorleitung 3,4

Inhalt: Gelegenheit für zusätzliche praktische Erfahrung im Dirigieren und der Arbeit mit der Gruppe. Vertiefende Beschäftigung mit den vielfältigen Aspekten des Chorleitens, von der eigenen musikalischen Vorbereitung, Schlagtechnik, Erweiterung des Repertoires, der Verfeinerung der Probenmethodik bis hin zu pädagogischen, gruppendynamischen und motivatorischen Fragen.
Ziel: Erweiterung und Vertiefung chorleiterischer Kompetenzen. Mehr Souveränität und Sicherheit im Leiten von singenden Gruppen.

Einführung in die Stimmführungsanalyse 1,2

Heinrich Schenker (1868–1935) entwickelte für die Analyse tonaler Musik eine Methode, die zugleich Stimmführung, Harmonik, Form und Motivatik erfasst. Die Lehrveranstaltung widmet sich den allgemeinen Voraussetzungen von Schenkers Methode und bietet einen Überblick über deren technisches Rüstzeug.

Ensemble/Ensembleleitung Kammermusik

Künstlerisch orientiertes Musizieren im Ensemble (inklusive Einführung in das Leiten) im titelgebenden Musikbereich.

Ensemble/Ensembleleitung Populärmusik 2

Didaktische Ansätze der Einbeziehung von Pop und Jazz in schulischen und außerschulischen Institutionen, Einführung in die diesbezügliche Literatur, Kennenlernen von Unterrichtsmodellen und Materialien. Leitung von Schülerensembles: Arbeit mit Wiederholungsmodellen und stiltypischen Mustern, Eröffnung von Improvisationsmöglichkeiten, Repertoireauswahl, Gestaltung von Coverversionen nach Maßgabe der Möglichkeiten (Ausstattung, Fähigkeiten der Schüler), Reflexion der fachlichen und sozialen Unterrichtsprozesse am Beispiel von Gruppen-, und Ensembleunterricht mit Anfängern und Fortgeschrittenen.

Ensemble/Ensembleleitung Volksmusik

Künstlerisch orientiertes Musizieren im Ensemble (inklusive Einführung in das Leiten) im titelgebenden Musikbereich.

Geistesgeschichte und Bildungstheorie 1,2

Inhalt: 1: Differenzierung des Bildungsbegriffes und Überblick über den Gegenstand der Lehrveranstaltung von der Antike bis zur europäischen Neuzeit.

2: Überblick über den Gegenstand der Lehrveranstaltung von der europäischen Neuzeit bis zur Gegenwart.

Ziel: Kenntnis bildungstheoretischer Paradigmen im Rahmen der Geistes- und Bildungsgeschichte.

Grundlagen der Instrumentation und des Arrangierens

Inhalt und Ziel: Die Musikschulpraxis verlangt häufig flexibles Arbeiten mit verschiedensten Besetzungen. Die Lehrveranstaltung soll Grundkenntnisse des üblichen Instrumentariums und seiner spezifischen Einsatzmöglichkeiten erörtern und praktische Erfahrungen in einfachem instrumentengerechtem Arrangieren vermitteln.

Kammerchor 1,2

Vertiefendes Angebot im Chorsingen für entsprechend qualifizierte Studierende

Hinweis

Die Arbeit erfolgt projektbezogen und aufführungsorientiert grundsätzlich im Rahmen des Webern Kammerchores der Universität. Auftritte - auch außerhalb der mdw - Tourneen, Aufnahmen etc. sind integrativer Bestandteil der LV.

Kinder- und Jugendstimmgebung

Inhalt: Vermittlung von einschlägigem Wissen im Hinblick sowohl auf ein freies Musizieren mit der eigenen Stimme als auch auf eine breite Gesangskultur der zukünftigen Erwachsenenstimme sowie auf eine belastbare Sprech- und Singstimme.

Ziel: Fundierter Umgang mit dem „wachsenden Instrument“ der Kinder- und Jugendstimme auf allen Entwicklungsstufen in lehramtsbezogenen Praxisfeldern.

Einführung in die Kulturgeschichte und Kultursoziologie

Inhalt: Darstellung ausgewählter kultureller Gegebenheiten und Phänomene im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Bildung.

Ziel: Kenntnis und Verständnis kultureller Gegebenheiten und Phänomene im Hinblick auf Bildung.

Literaturkunde Chormusik 1,2

Inhalt: Überblick über die Chormusik verschiedenster Stile, Epochen und Gattungen.

Praktische Anregungen und Literaturtipps für die chorleiterische Arbeit im schulischen Umfeld.

Ziel: Schließung von allfälligen Lücken betreffend Chorliteratur in den Erfahrungs- und Lernbiografien der Teilnehmer/innen.

Hinweis

Die Lehrveranstaltung findet ergänzend und vertiefend zu der Lehrveranstaltung Kammerchor statt.

Musikalische Formung 1,2

Erschließen von Musik in ihrer Doppelwertigkeit aus Material und Gestaltung, Prozess und Produkt, Muster und Exemplar, Klangereignis und System – im Hinblick auf ihre „lebendige“ Vermittlung im Musikunterricht.

Musikpädagogische Spezialvorlesung

Einblick in Spezialgebiete bzw. in spezielle Theorien der Musikpädagogik (1-stündig)

Musikpädagogische Spezialvorlesung 2

Einblick in Spezialgebiete bzw. in spezielle Theorien der Musikpädagogik (2-stündig)

Musikpädagogisches Tutorium

Vertiefung von Inhalten einzelner musikpädagogischer Lehrveranstaltungen bzw. theoretisch fundierte Auseinandersetzung mit anderen musikpädagogischen Themen.

Musikwissenschaftliche Spezialvorlesung

Inhalt: Forschungsgeleitete Darstellung von Themenfeldern aus einem Teilbereich der Musikwissenschaft.

Ziel: Kennenlernen von Inhalten und Fragestellungen aktueller Musikwissenschaft.

Hinweis

Für die Lehrveranstaltung kommen alle Spezialvorlesungen der musikwissenschaftlichen Institute in Frage.

Partiturspiel 1

Erwerb von grundlegenden Fertigkeiten des klavierpraktischen Partiturlesens im Hinblick auf Musikunterricht.

Proseminar IME

Inhalte: Die Inhalte des Seminars sollen zweierlei abdecken: 1. Die Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik wie Recherche, Exzerpterstellung, Zitation, Konzeption und Verfassen von Arbeiten in angemessener Sprache und wissenschaftlichen Kriterien entsprechend sollen vermittelt werden. 2. Das Seminar soll darüber hinaus unter einem eigenen inhaltlichen Thema aus dem aktuellen oder historischen musikwissenschaftlichen Bereich stehen. Einzelne Teile der wissenschaftlichen Arbeitstechnik sollen im laufenden Semester praktisch erprobt werden und im eigenständigen Verfassen einer Seminararbeit münden, welche sowohl inhaltlich als auch formal korrekturgelesen wird und in aussagekräftigem Feedback für die Studierenden mündet.

Ziele: Im Proseminar IME sollen die wesentlichen Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik erlernt und erprobt werden.

Tasteninstrumente der Populärmusik 1,2

Praktisches Kennenlernen der wichtigsten Stile der Populärmusik unter Einbeziehung von Keyboards.

Vokalensemble 1,2

Inhalt: Im Laufe des Semesters wird ein Programm gründlich erarbeitet und nach Möglichkeit auch aufgeführt.

Ziel: Spezielles Angebot für das Singen in klein besetzten Formationen bis hin zum solistischen Ensemble.

Hinweis

Die Lehrveranstaltung richtet sich an fortgeschrittenere Sänger/innen.

Fachcurriculum

UNTERRICHTSFACH

INSTRUMENTALMUSIKERZIEHUNG

1 Allgemeines

Dieses Fachcurriculum regelt das Bachelorstudium Lehramt aus dem Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung (BA Lehramt IME). Das Fachcurriculum bildet zusammen mit dem „Rahmencurriculum für das Bachelorstudium Lehramt“ ein integratives Ganzes.

Das BA Lehramt IME kann nur mit dem „Bachelorstudium Lehramt Musikerziehung (BA Lehramt ME)“ kombiniert werden.

2 Qualifikationsprofil

Das Bachelorstudium Lehramt aus dem Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung ist ein *berufsvorbildendes* künstlerisch-wissenschaftlich-pädagogisches Studium im Hinblick auf Instrumentalunterricht (IU) an Sekundarstufen (Allgemeinbildung).

Es dient der Entwicklung der künstlerischen, musikalisch-praktischen, musikalisch-theoretischen, wissenschaftlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Kompetenz auf Bachelorniveau. Diese soll im künstlerischen, im wissenschaftlichen und im fachdidaktischen Studienbereich sowie in der Bildungswissenschaft/Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen sowie Querschnittsaufgaben und dem schulpraktischen Studium zur Entfaltung kommen. Der Ausgangs- und Angelpunkt des Studiums ist die stete Klärung und bewusste Weiterentwicklung der eigenen musikalischen Identität der Studierenden. Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich mit Hilfe der Studienangebote ein individuelles musikalisch-künstlerisches Profil erarbeiten, aufgrund dessen sie sich optimal, die eigenen Ressourcen und spezifischen Qualifikationen nutzend, auf den Lehrberuf vorbereiten.

Die Besonderheit des Studiums besteht in der Vernetzung der Studienbereiche und der Kompetenzorientierung. Dies wird erreicht mittels enger Verbindung von Unterrichtspraxis und Wissenschaft; zum einen durch die enge Verknüpfung der eigenen künstlerischen Fertigkeit mit kunst- und kulturtheoretischer, historischer und pädagogisch-didaktischer Reflexion und zum anderen durch die Wechselwirkung von Erfahrungen im universitären Raum mit solchen im kulturellen Umfeld, im Besonderen im System Schule. Im Folgenden sind die Lernergebnisse, auf die das BA Lehramt IME abzielt, dargestellt. In der Struktur von 2/1 wird die Vernetzung deutlich: Die musikalisch-künstlerischen, musikbezogenen und musikdidaktischen Lernergebnisse sind – immer auch mit Blick auf ihre Relevanz im Berufsfeld Schule – als direkt aufeinander bezogen definiert.

2/1 Lernergebnisse in musikalischer, musikbezogener und fachdidaktischer Hinsicht

<i>Die Absolventinnen und Absolventen</i>	
1	können ihre persönlichen Wertvorstellungen bezüglich Musik, musikalischer Praxis und musikalischer Bildung, die die eigene berufliche Entwicklung prägen, zum Ausdruck bringen und in Korrespondenz zu Wertvorstellungen Anderer reflektieren.
2	sind in der Lage, sich mit Musik eigenständig künstlerisch auseinanderzusetzen sowie Musik überzeugend, ausdrucksstark und stilgerecht auszuüben und aufzuführen und können dabei die jeweils gegebene kommunikative Situation in Aufführungs- und Unterrichtskontexten angemessen berücksichtigen.
3	können auf der Basis ihres Wissens über Stile, Genres und Traditionen sachkundige und einfallsreiche Musik-Auswahl treffen und verfügen über ein Repertoire (Instrumental/Gesangsliteratur), das sowohl den curricularen Anforderungen als auch dem Spektrum unterschiedlicher Umgangsweisen mit Musik gerecht wird.
4	Können die musikalische Ausdrucksfähigkeit von Lernenden sowie den Aufbau instrumentaler bzw. vokaler Fähigkeiten anregen und unterstützen – mit dem Ziel, dass Lernende ihre eigenen Vorstellungen in unterschiedlichen Musiziersituationen ausdrücken können.
5	kennen Wege Lernende dabei unterstützen, sich musikalisch zu orientieren und zu entwickeln, um ihre eigenen musikalischen Interessen und Ziele zu verfolgen.
6	kennen Wege Lernende dabei zu unterstützen, in unterschiedlichen Situationen (Gruppenimprovisation, Konzert, Studioarbeit, musikalisches Kommunizieren in der Gruppe, Blatt- und Auswendigspiel usw.) verschiedenartige, individuell stimmige Musiziererfahrungen zu machen.
7	kennen Wege wie Lernende dabei unterstützt werden können, mit unterschiedlichen Übestrategien zu experimentieren und sie zur eigenen instrumentalen/vokalen Weiterentwicklung zu nutzen.

8	erkennen und respektieren, dass Musik im Leben junger Menschen unterschiedliche Bedeutung und Funktion haben kann und können Lehr- und Lernprozesse entsprechend konzipieren und erproben.
9	können Lernende mit gebräuchlichen Elementen und formalen Aspekten des Instrumentalspiels und der Aufführungspraxis in verschiedenen Genres, Traditionen und Stilen vertraut machen und können ihnen zeigen, wie damit Vorstellungen, Stimmungen und Gefühle zum Ausdruck gebracht werden.
10	verfügen über eine differenzierte musikalische Hörfähigkeit, kennen unterschiedliche Wege, sich Musik hörend zu nähern und können Lernende dazu anregen, mit verschiedenen Hörweisen zu experimentieren.
11	können Ensembles initiieren und anleiten sowie Lernenden ermöglichen, darin unterschiedliche Rollen einzunehmen.
12	können Lernende dabei unterstützen ihre Ausdrucksfähigkeit am Instrument und mit der Stimme (Interpretation, Improvisation, Klanggestaltung, experimentelles Spiel usw.) weiter zu entwickeln sowie bei gemeinsamem Spiel aufeinander zu hören und sensibel aufeinander zu reagieren.
13	können Lernenden grundlegendes Wissen über ihr Instrument bzw. ihre Gesangsstimme vermitteln und sie mit dem richtigem Umgang, der Pflege und Erhaltung vertraut machen.
14	können Musik unterschiedlicher Stile, Genres und Traditionen für Instrumentallernende bzw. Ensembles stilistisch und technisch angemessen arrangieren bzw. komponieren.
15	haben gute Basisfähigkeiten im Umgang mit Musiktechnologie (z.B. Verstärkung, Aufnahme, Abmischung, Soundgestaltung) und sind in der Lage, diese zur Unterstützung des instrumentalen/vokalen Lernens einzusetzen.
16	wissen, dass Musik im Leben der Schule und deren Umfeld unverwechselbare Bedeutung hat und kennen Möglichkeiten, Musizieren zu einem aktiven und unverkennbaren Element des schulischen Alltags zu machen.
17	können zwischen Unterrichtsgeschehen und außerschulischen Aktivitäten Verbindungen herstellen und nutzen dies zur Intensivierung und Unterstützung von Lernprozessen.
18	sind in der Lage, sich mit den wirtschaftlichen, bildungs-, kultur- und sozialpolitischen Bedingungen musikalischer Bildung in unserer Gesellschaft kritisch auseinanderzusetzen.

2/2 Lernergebnisse in allgemeinpädagogischer und didaktischer Hinsicht

<i>Die Absolventinnen und Absolventen</i>	
1	haben Wissen und Verständnis von der eigenen Rolle bei der Unterstützung und Förderung des Lernens.
2	kennen eine Bandbreite von Vorgehensweisen, die hilfreich sind, eine anregende, zweckmäßige, kooperative und sichere Lernumgebung zu schaffen und aufrecht zu erhalten.
3	wissen, wie sich junge Menschen entwickeln und wie ihre Entwicklung und ihr Wohlbefinden von der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Umgebung geprägt wird, insbesondere in Bezug auf Ethnie, Sprache, Gender und Religion.
4	zeigen in ihrer praktischen Arbeit Verständnis und Respekt gegenüber den Bedürfnissen der einzelnen Lernenden und fördern Gleichwertigkeit und Integration.
5	verstehen die besondere Dynamik des Arbeitens mit und in Gruppen, können angemessene Sozialformen wählen und ermöglichen das Arbeiten in der ganzen Klasse, in kleineren Gruppen und von Einzelnen.
6	nutzen unterschiedliche Methoden und Ansatzpunkte, um auf angemessene Weise Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten von Lernenden zu fördern.
7	nutzen eine Bandbreite von Quellen für das Lehren und Lernen und können Materialien auf angemessene Weise anpassen oder herstellen.
8	fördern das Benutzen angemessener und klarer Sprache und anderer Kommunikationsmittel in Lernsituationen.
9	sind dazu fähig, Lernsituationen zu analysieren und Lernfortschritte zu planen und zu unterstützen.
10	haben Wissen und klares Verständnis von Inhalten und Zielen des gültigen Lehrplans und nutzen dies als Grundlage ihrer Unterrichtsplanung und -auswertung.

11	können angemessene Bewertungsformen wählen und diese nutzen, um den Lernenden Rückmeldung und Orientierung für das zukünftige Lernen zu ermöglichen.
12	erproben und reflektieren Formen der Zusammenarbeit mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen sowie anderen Bezugspersonen, damit die Lernenden ihre Potentiale ausschöpfen können.
13	sind dazu fähig, in Planung und Unterricht mit Kolleginnen und Kollegen konstruktiv zusammenzuarbeiten.

2/3 Lernergebnisse in grundlegender Hinsicht

<i>Die Absolventinnen und Absolventen</i>	
1	können die persönlichen Wertvorstellungen zum Ausdruck bringen, welche die Grundlage der eigenen beruflichen Praxis und deren Entwicklung bilden.
2	evaluieren und reflektieren kontinuierlich die eigene Praxis und verfügen über wirksame Selbstlernkompetenzen, die es ermöglichen, systematisch an der eigenen professionellen Entwicklung zu arbeiten.
3	handeln selbstbewusst und in Eigeninitiative, um Herausforderungen angemessen zu begegnen.
4	gehen gleichermaßen kritisch und konstruktiv mit Innovationen um und sind in der Lage, in neuen Praxisfeldern anpassungsfähig und flexibel zu reagieren.
5	bringen sich in der Institution oder sozialen Gruppe, deren Teil sie sind, konstruktiv ein und tragen zu ihrer Weiterentwicklung bei.
6	haben die Fähigkeit, zur Forschung über Bereiche ihrer eigenen Praxis, ihr Fachgebiet sowie den weiteren pädagogischen Kontext beizutragen.
7	sind in kollegialer Kommunikation in der Lage, aufmerksam zuzuhören mit dem Bemühen, die Sichtweisen anderer zu verstehen und den eigenen Standpunkt einzubringen.

3 Studienbereiche

BA Lehramt IME ist in drei Studienbereiche gegliedert:

1. Künstlerischer Studienbereich
2. Wissenschaftlicher Studienbereich
3. Fachdidaktischer Studienbereich

3/1 Im künstlerischen Studienbereich steht als entscheidende Zielperspektive nicht virtuoseres Können auf den beiden Hauptinstrumenten/Gesang/Chorleitung im Vordergrund, sondern die sinnvolle und selbstständige Auseinandersetzung mit Musik vor dem Hintergrund eines persönlichen, individuellen Ausdruckswillens und mit der Perspektive der Vermittlung von Musik an junge Menschen. Instrumental-technische Fertigkeiten sind auf jedem Niveau angemessen mit der künstlerischen Ausdrucksfähigkeit auszubalancieren. Die Studienangebote im künstlerischen Studienfeld sollen die späteren Musiklehrenden auch dazu befähigen, über die Schule hinausgehend am lokalen bzw. regionalen Musikleben aktiv teilzunehmen und es mit zu gestalten.

3/2 Der wissenschaftliche Studienbereich zeichnet sich durch eine direkte Verbindung zum künstlerischen und pädagogischen Tun aus. Wissenschaftliche Untersuchung oder Betrachtung und Theoriearbeit vergewissern sich, soweit es irgend sinnvoll möglich ist, des Bezugs zur Praxis der Vermittlung von Musik.

3/3 Im fachdidaktischen Studienbereich wird die pädagogisch-didaktische Vermittlungskompetenz erworben. Die Erkenntnisse aus Unterrichtsversuchen in der pädagogischen Praxis legen es nahe, die eigene Qualifizierung im instrumentalen Spiel und im Wissenserwerb stets neu zu bedenken und zu justieren. Die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen sind gezielt mit den bildungswissenschaftlichen und schulpraktischen Studien vernetzt, dies insbesondere während des Orientierungspraktikums und des Fachpraktikums.

4 Studienorganisation und Prüfungsordnung

4/1 Zulassungsprüfung

Die künstlerische, leistungsbezogene, persönliche, fachliche und pädagogische Eignung ist in der Zulassungsprüfung nachzuweisen.

Die Zulassungsprüfung zum BA Lehramt IME besteht aus je einem künstlerischen Vortrag am 1. und am 2. Instrument/Gesang/Chorleitung, wobei die Anforderungen für das 2. Instrument/Gesang den Zulassungsanforderungen des künstlerischen Hauptfaches zum BA Lehramt ME gleichzuhalten sind. Im 1. Instrument/Gesang/Chorleitung wird ein vergleichsweise höheres adäquates künstlerisches Niveau vorausgesetzt als im 2. Instrument/Gesang/Chorleitung.

Die weiteren Bereiche (leistungsbezogene, persönliche, fachliche und pädagogische Eignung) werden im Rahmen der Zulassungsprüfung zu BA Lehramt ME überprüft. (Anm.: BA Lehramt IME ist kombinationspflichtig mit BA Lehramt ME.)

Über die Zulassung wird nach Absolvierung aller Prüfungsteile entschieden.

4/2 Wahl der Instrumente

Es sind zwei Instrumente aus unterschiedlichen Instrumentengruppen als künstlerische Hauptfächer zu belegen (1. Instrument/Gesang/Chorleitung und 2. Instrument/Gesang/Chorleitung).

Es kann aus folgenden 28 Instrumenten/Gesang/Chorleitung gewählt werden: Bass Popularmusik, Basstuba, Blockflöte, Cembalo, Chorleitung, Fagott, Flöte, Gesang, Gesang Popularmusik, Gitarre, Gitarre Popularmusik,¹³ Harfe, Horn, Klarinette, Klavier, Kontrabass, Oboe, Orgel, Posaune, Saxophon Klassik/Popularmusik¹⁴, Schlaginstrumente Klassik, Schlagzeug/Percussion Popularmusik, Tasteninstrumente Popularmusik, Trompete, Trompete Popularmusik, Viola, Violine, Violoncello.

4/3 Kompensationsfächer IME

Bei gleichzeitigem Studium desselben Instruments/Gesangs/Chorleitung in den Fächern Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung erwächst kein Anspruch auf höheres Unterrichtsausmaß aus den gewählten Instrumenten als 2 SSt. pro Instrument im Semester.

Die im gegebenen Fall entfallenen ECTS-Anrechnungspunkte aus den künstlerischen Pflichtfächern bzw. aus dem künstlerischen Hauptfach ME sind im gleichen Ausmaß durch Kompensationsfächer zu ersetzen.

Davon sind mind. 6 ECTS-Anrechnungspunkte aus dem Pool der „Wissenschaftlichen Kompensationsfächer IME“ zu belegen. Für die Kompensation von noch verbleibenden ECTS-Anrechnungspunkten wird empfohlen, den Pool der „Kompensationsfächer IME“ zu nutzen. Dafür kann auch jede Lehrveranstaltung von einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung herangezogen werden. Die gewählten Kompensationsfächer dürfen sich nicht mit den absolvierten Pflicht-, Wahlpflicht-, Wahl- und Kompensationsfächern aus „BA Lehramt ME“ decken.

4/4 Abschluss des Studiums

Für den Abschluss des Studiums gelten die folgenden Bestimmungen:

Das BA Lehramt IME ist abgeschlossen, wenn alle vorgesehenen Pflicht- und Kompensationsfächer positiv absolviert wurden, die Bachelor-Arbeit positiv beurteilt ist und die beiden folgenden kommissionellen Prüfungen positiv absolviert wurden:

Kommissionelle Prüfung im 1. Instrument/Gesang/Chorleitung

Vortrag eines künstlerischen Programmes im 1. Instrument/Gesang.

Für die kommissionelle Prüfung ist der positive Abschluss der für dieses Instrument vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen (KE 1-8) Voraussetzung.

Kommissionelle Prüfung aus dem 2. Instrument/Gesang/Chorleitung

¹³ Künstlerischer Einzelunterricht findet geteilt statt: 1 SSt Gitarre (Popularmusik-Akustik) und 1 SSt Gitarre (Popularmusik-E-Gitarre).

¹⁴ Künstlerischer Einzelunterricht findet geteilt statt: 1 SSt Saxophon Klassik und 1 SSt Saxophon Popularmusik.

Vortrag eines künstlerischen Programmes im 2. Instrument/Gesang/Chorleitung.

Für die kommissionelle Prüfung ist der positive Abschluss aller für dieses Instrument vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen (KE 1-8) Voraussetzung.

Im abschließenden Zeugnis sind auszuweisen:

1. Beurteilung der kommissionellen Prüfung im 1. Instrument/Gesang/Chorleitung
2. Beurteilung der kommissionellen Prüfung im 2. Instrument/Gesang/Chorleitung
3. Durchschnittsnote aus den Lehrveranstaltungen Studienbereich Fachdidaktik
4. Durchschnittsnote aus den Lehrveranstaltungen Studienbereich Wissenschaft
(= Pflichtlehrveranstaltungen, die dem wissenschaftlichen Studienbereich zugeordnet sind, sowie jene aus „Wissenschaftliche Kompensationsfächer IME“)
5. Durchschnittsnote aus den Lehrveranstaltungen der Kompensationsfächer IME
(= Lehrveranstaltungen, die über das „Wissenschaftliche Kompensationsfächer IME“ hinaus als Kompensationsfächer IME zu absolvieren sind)
6. Titel und Beurteilung der Bachelorarbeit

Für die Gesamtbewertung bei der studienabschließenden Prüfung aus dem BA Lehramt werden im Unterrichtsfach IME 1.-6. herangezogen. Ist der Mittelwert der in 1.-5. genannten Prüfungsleistungen kleiner oder gleich 1,5, war keine dieser ausgewiesenen Prüfungsleistungen schlechter als gut und wurde die Bachelorarbeit mit „sehr gut“ beurteilt, so lautet die Gesamtbewertung im BA Lehramt IME „mit Auszeichnung bestanden“, ansonsten „bestanden“.

5 Lehrveranstaltungsarten

- EI Einzelunterricht
- EU Ensembleunterricht
- GU Gruppenunterricht
- KE = Künstlerischer Einzelunterricht
- KG = Künstlerischer Gruppenunterricht
- KL = Kleingruppenunterricht
- PR Praktikum
- PS Proseminar
- SE Seminar
- SP Seminar mit Praktikum
- SU Seminar mit Übung
- UE Übung
- VK Vorlesung mit Konversatorium
- VO Vorlesung
- VU Vorlesung mit Übung

6 Lehrveranstaltungsübersicht; Studienverlauf

BA Lehramt IME umfasst Lehrveranstaltungen aus drei Studienbereichen. Aus diesen Lehrveranstaltungen sind alle Pflicht- bzw. Wahlpflichtfächer zu absolvieren.

Falls unter 8 (Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltungen) nicht anders angegeben, sind mehrstufige Lehrveranstaltungen prinzipiell in aufsteigender Reihenfolge zu absolvieren. Alle übrigen Lehrveranstaltungen können im Sinne einer individuellen Gestaltungsfreiheit des Studienverlaufs für die Studierenden prinzipiell in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Für eine individuell sinnvolle Aufteilung der Arbeitsbelastung für die einzelnen Studierenden werden Empfehlungen zum Studienverlauf in Form von Beratung angeboten (siehe Homepage des Studiendekanats für musikpädagogische Studienrichtungen).

In Lehrveranstaltungen mit beschränkter Platzzahl sind jene Studierenden zu bevorzugen, die sich bereits in einem höheren Semester des Studiums befinden und die betreffende Lehrveranstaltung als Pflichtfach zu absolvieren haben. Gleich zu reihende Studierende werden bei der Platzvergabe nach dem Zeitpunkt ihrer Anmeldung berücksichtigt.

	SSt je LV	SSt gesamt	ECTS je LV	ECTS gesamt
BA Lehramt IME				
Künstlerischer Studienbereich				66
KE 1. Instrument/Gesang/Chorleitung 1-6	2	12	3,5	21
KE 1. Instrument/Gesang/Chorleitung 7,8	2	4	4	8
KE 2. Instrument/Gesang/Chorleitung 1-6	2	12	3,5	21
KE 2. Instrument/Gesang/Chorleitung 7,8	2	4	4	8
EU Ensemble 3, 4 ¹⁵	2	4	2	4
UE Praktikum Korrepetition	1	1	1	1
KE Solokorrepetition 1	1	1	1	1
UE Praktikum Popularmusik 1,2	1	2	1	2

Wissenschaftlicher Studienbereich				7
PS Proseminar IME	2	2	2,5	2,5
SE Kulturgeschichtliches Seminar 1*	2	2	2,5	2,5
VK Aufführungspraxis und Interpretationsforschung (Einführung)	2	2	2	2

Fachdidaktischer Studienbereich				25
SU Allgemeine Didaktik des Instrumental- und Gesangsunterrichts IME	2	2	3	3
SE Allgemeine Didaktik des Instrumental- und Gesangsunterrichts 2,3	1	2	1,5	3
SU Didaktik des Instruments/Gesangs/der Chorleitung ¹⁶	2	8	2,5	10
Bei der Kombination der Instrumente Gesang und Chorleitung ist die LV Didaktik des Instruments Gesang 1 nur einmal zu absolvieren und dafür mit einer Lehrveranstaltung im Ausmaß von 2,5 ECTS zu kompensieren:				
- SU Didaktik des Instruments Gesang 2 oder	2	2	2,5	2,5
- SU Didaktik des Instruments Gesang (Popularmusik) 2 oder	2	2	2,5	2,5
- SU Didaktik der Kinder- und Jugendstimme	2	2	2,5	2,5
SU Lehrpraxis des Unterrichts mit Anfängern ¹⁷	2	4	2	4
<i>Folgende 3 Lehrveranstaltungen sind Teil der pädagogisch-praktischen Studien¹⁸</i>				
SU Lehrpraxis des Gruppenunterrichts ¹⁹	2	2	2,5	2,5
SU Lehrpraxis an Schulen 1	2	2	2,5	2,5
(SP Lehrpraxis an Schulen 2) ²⁰	(1)	(1)	(2)	(2)

* wissenschaftliche Seminare, die zum Verfassen einer Bachelorarbeit geeignet sind

Bachelorarbeit im Fach IME				2
-----------------------------------	--	--	--	----------

¹⁵ 1 Semester pro Instrument: Zur Wahl stehen Ensemblelehrveranstaltungen aus dem Bereich Kammermusik, Sinfonische Bläsermusik, Popularmusik und Volksmusik.

¹⁶ je 2 Semester pro gemeldetem HF Instrument; für alle Instrumente (außer Gesang) 1,2 ; für Gesang 1 und 3, für Chorleitung: Didaktik des Gesangs 1 und Didaktik der Chorleitung 1 zu absolvieren; für Klavier: Didaktik des Instruments Klavier 1,2 (für IME)

¹⁷ je 1 Semester pro gemeldetem HF Instrument

¹⁸ vgl. Rahmencurriculum für das BA Lehramt, Punkt 4 („Umfang und Zusammensetzung des Studiums“)

¹⁹ wählbar in einem gemeldetem HF Instrument

+ LV gehört rechnerisch in den Pool der 40 ECTS Bildungswissenschaften.

IME BA Gesamt				100
Kompensationsfächer IME	SSt je LV	SSt gesamt	ECTS je LV	ECTS gesamt
Wissenschaftliche Kompensationsfächer IME *				6
SE Forschungsseminar IME	2	2	3	3
SE Kulturgeschichtliches Seminar 2	2	2	3	3
SE Musikanalyse 2 (zum Kammermusik-Repertoire)	2	2	3	3
SE Musikpsychologie	2	2	3	3
SE Musiksoziologisches Seminar 2	2	2	3	3
SE Musikwissenschaftliches Spezialseminar	2	2	3	3
SE Seminar Musikalische Akustik 2	2	2	3	3
SE Seminar Theorie und Geschichte der Populärmusik 2	2	2	3	3
SE Seminar Volksmusikforschung und Ethnomusikologie 3	2	2	3	3
PS Spezielle Musikalische Strukturanalyse (Instrument)	2	2	3	3
Weitere Kompensationsfächer IME				
SU Lehrpraxis des Instruments 1	2	2	2	2
SU Lehrpraxis des Instruments 2	1	1	1	1
SU Pädagogisches Laboratorium	2	2	2	2
VU Didaktik der Populärmusik 1	2	2	2,5	2,5
SU Pop und Jazz-Harmonielehre 2	2	2	2	2
PR Studiopraktikum 1	2	2	2	2
UE Bewegungs- und Tanzpraktikum 2	1	1	1	1
KL Volksmusikpraktikum 1-4	1	1 bis 4	1	1 bis 4
UE Kammerchor 3,4	2	2 bis 4	2	2 bis 4
EU Vokalensemble 1,2 (IGP)	2	2 bis 4	2	2 bis 4
VK Didaktik der Ensembleleitung	2	2	2	2
VO Literaturkunde Chormusik 1,2	1	1 bis 2	1,5	1,5 - 3
EU Multimedia-Projekt (Tanz, Theater, Film, Video etc.)	2	2	2	2
EI Funktionelle Entspannung	1	1	1	1
UE Feldenkrais-Bewusstheit durch Bewegung	1	1	1	1
UE Konzentrationspraxis	1	1	1	1
SE Musik und Bewegung / Rhythmik für Musiker/innen 1	2	2	2	2
UE Körperbildung und Bewegungslehre WF	2	2	2	2
VU Physiologie des Musizierens 1	0,5	1	0,5	1
VO Grundlagen der Musikphysiologie	2	2	2	2
SE Einführung in die Gender Studies 1	2	2	3	3
VK Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie	2	2	2	2
SU Stimmphysiologie für Sänger aus medizinischer Sicht	1	1	1,5	1,5

* wissenschaftliche Seminare, die zum Verfassen einer Bachelorarbeit geeignet sind

Abkürzungen

SSt... Semesterwochenstunden

je LV...bezogen auf eine Lehrveranstaltung in einem Semester (z.B. Klavier 1-4: je Semester 1 SSt, 1 ECTS)

7 Inkrafttreten; Übergangsbestimmungen

Die Verordnung tritt am 1. Oktober 2014 in Kraft.

Entsprechende Übergangsbestimmungen sind im Rahmencurriculum und in der Satzung der mdw geregelt. Für die generelle Anerkennung äquivalenter Lehrveranstaltungen ist eine Anerkennungsverordnung durch das zuständige entscheidungsbefugte Kollegialorgan in Studienangelegenheiten zu beschließen, die vom Senat zu genehmigen ist.

8 Informationspaket; Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltungen

8/1 Pflichtfächer

8/1/1 Künstlerischer Studienbereich

1. Instrument/Gesang/Chorleitung und 2. Instrument/Gesang/Chorleitung (Künstlerische Hauptfächer)

Inhalte: Neben der traditionellen Literatur sollen vor allem auch zeitgenössische Musik, Improvisation sowie freie Musizierformen adäquat miteinbezogen werden.

Ziele: Das 1. Instrument/Gesang/Chorleitung und 2. Instrument/Gesang/Chorleitung sind grundlegende Träger der musikalisch-künstlerischen Ausbildung auf hohem Niveau. Die künstlerisch-pädagogische Auseinandersetzung soll instrumentenspezifisch (gesangsspezifisch) im Hinblick auf die künftige Vermittlung (im Einzel-, Gruppen- oder Ensembleunterricht) eine wesentliche Rolle spielen.

Ensemble 03 (Bereich Kammermusik)

Zur Wahl stehen Ensemblelehrveranstaltungen aus dem Bereich Kammermusik, Populärmusik und Volksmusik. Mindestens eines der während des gesamten Studiums besuchten Ensembles muss im Bereich Kammermusik liegen.

Inhalte: Nach Absprache werden exemplarische Kammermusikwerke (ab Duobesetzung) in teils selbstständiger und teils gemeinsamer Probenarbeit einstudiert. Es werden gegebenenfalls auch pädagogische und methodische Aspekte sowie weitere Fragestellungen wie Kommunikationsfähigkeit und Motivation thematisiert, die für das spätere Leiten von schulischer Probenarbeit relevant sind.

Ziele: Fähigkeit zum eigenständigen Erarbeiten von Kammermusikwerken. Musikalische und pädagogische Kompetenz für die Betreuung von Kammermusikensembles im schulischen bzw. schulnahen Bereich.

Praktikum Populärmusik 1,2

Das Praktikum dient einerseits breiter musikalischer, andererseits aber auch praktischer Erfahrung. Es sollen jene Möglichkeiten ausgearbeitet werden, die sich mit Populärmusik und den beiden gewählten Instrumenten für den Instrumentalunterricht in der Schulpraxis ergeben.

Praktikum Korrepetition

Inhalte: Dabei wird auf wichtige Aspekte wie z.B. schnelles Erfassen und Vereinfachen des Notentextes, Leitung des Unterrichts vom Klavier aus oder historisch orientiertes Generalbassspiel (am Cembalo) eingegangen.

Ziele: Korrepetition ist einerseits als Ergänzung des Repertoires, andererseits als unverzichtbare künstlerische Erfahrung anzusehen.

Solokorrepetition 1

Inhalte: Umfasst Solokorrepetition in einen der beiden Instrumente.

Ziele: Korrepetition ist einerseits als Ergänzung des Repertoires, andererseits als unverzichtbare künstlerische Erfahrung anzusehen.

8/1/2 Wissenschaftlicher Studienbereich

Proseminar IME

Inhalte: Die Inhalte des Seminars sollen zweierlei abdecken: 1. Die Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik wie Recherche, Exzerpterstellung, Zitation, Konzeption und Verfassen von Arbeiten in angemessener Sprache und wissenschaftlichen Kriterien entsprechend sollen vermittelt werden. 2. Das

Seminar soll darüber hinaus unter einem eigenen inhaltlichen Thema aus dem aktuellen oder historischen musikwissenschaftlichen Bereich stehen. Einzelne Teile der wissenschaftlichen Arbeitstechnik sollen im laufenden Semester praktisch erprobt werden und im eigenständigen Verfassen einer Seminararbeit münden, welche sowohl inhaltlich als auch formal korrektur gelesen wird und in aussagekräftigem Feedback für die Studierenden mündet.

Ziele: Im Proseminar IME sollen die wesentlichen Grundlagen der wissenschaftlichen Arbeitstechnik erlernt und erprobt werden.

Kulturgeschichtliches Seminar 1

Inhalt: Präsentation und Diskussion kulturell prägender Denk- und Gestaltungsweisen (Mythos, Philosophie, Kunst, empirische Wissenschaft etc.) anhand von kulturellen Dokumenten und von Sekundärliteratur.

Ziele: Die LV soll einer akademischen Sichtweise auf kulturelle Hervorbringungen dienen und damit eine Basis für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit kultureller Wirklichkeit schaffen.

Aufführungspraxis und Interpretationsforschung (Einführung)

Inhalte: Es soll zunächst ein Überblick über die fachrelevanten Quellentypen (von den Originalnotaten über historische Traktate bis hin zur modernen Fachliteratur und Editorik) gegeben und vor allem auch auf die selbständige Erschließung und den kritischen Umgang mit diesen Materialien vorbereitet werden. Daran schließt sich die exemplarische Behandlung konkreter aufführungspraktischer Themenbereiche an (historisches Instrumentarium und Besetzung, Rhythmik und Tempo, Ornamentik und Diminution, Artikulation, Stimmungs- und Akzidentienfragen etc.). Einblicke in die historische Entwicklung des Fachgebietes sowie Überlegungen zu den aktuellen Forschungsansätzen zu Aufführungspraxis- und Interpretationsforschung sollen die Lehrveranstaltung abrunden.

Ziel: Die Lehrveranstaltung bietet eine problemorientierte Einführung in Inhalte, Fragestellungen und Methoden der historischen Aufführungspraxis.

8/1/3 Fachdidaktischer Studienbereich

Allgemeine Didaktik des Instrumental- und Gesangsunterrichts IME

Inhalte: Aufarbeitung und Darlegung grundlegender Aspekte des instrumentalen Gruppenunterrichts sowie weiterführender Organisationsformen. Da es sich um ein weitgehend unbekanntes großes Arbeitsfeld handelt, sollte die Chance, durch adäquate Experimentierphasen nach Möglichkeit neue tragfähige Modelle zu erarbeiten, genutzt werden.

Ziele: Beobachtung des in Schulen praktizierten Gruppenunterrichts und Recherche der in der Fachliteratur publizierten Unterrichtsmodelle. Bewusstmachen der Bedeutung des Gruppenunterrichts als eines von mehreren möglichen Unterrichtsmodellen (wie Einzelunterricht, Ensemblespiel etc.).

Allgemeine Didaktik des Instrumental- und Gesangsunterrichts 2,3

Im Nachgang zur instrumentenspezifischen bzw. vokalen Lehrpraxis widmet sich die Lehrveranstaltung ausgewählten didaktischen Fragen insbesondere im Blick auf Zielgruppen, kulturelle Bedingungen und pädagogische Aufgaben sowie Organisationsformen des Instrumentalunterrichts, die im Rahmen der universitätsinternen Lehrpraxis nur gestreift werden konnten.

Didaktik des Instruments/Gesang/Chorleitung 1-4

Aus dem 4-semesterigen Lehrangebot von IGP hat der Studierende im Einvernehmen mit den Leitern der Lehrveranstaltungen je Instrument 2 Semesterstufen auszuwählen.

Das Ziel der Lehrveranstaltung Didaktik des Instruments (Gesangs) ist der Erwerb von neuen Kenntnissen als Grundlage für das Unterrichten sowie das Verfügbarmachen von vorhandenem Wissen und bereits erworbenen Fähigkeiten für das pädagogische Handeln. Das jeweilige Instrumentalfach bildet dabei den Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit Fragen des Lernens und des Lehrens im Fall des konkreten Instruments (Gesangs), mit der musikalischen, didaktischen und methodischen Literatur des Instruments (Gesangs) sowie allfälligen Curricula, mit den akustischen und

physiologischen Bedingungen des Instruments (Gesangs) sowie der Vermittlung der Musik und des Musizierens – dies alles in systematischer wie historischer Perspektive.

Didaktik der Chorleitung 1

Inhalte und Ziele:

Diese LV soll Gelegenheit schaffen für die Reflexion des eigenen dirigentischen Tuns, das Beleuchten der vielfältigen Facetten des musikalischen Leitens von der Schlagtechnik über methodische Fragen bis hin zu psychologischen und gruppendynamischen Phänomenen in der Chorarbeit. Weiters werden für die Laienchorarbeit wesentliche stimmbildnerische Aspekte thematisiert wie: gesunder Umgang mit der Stimme in der Gruppe, Gestaltung des Einsingens, Ansätze für chorische Stimmbildung, Entwicklung von Tonvorstellung/innerem Hören, Intonationssicherheit oder die Arbeit am Chorklang im Laienchor.

Lehrpraxis des Unterrichts mit Anfängern

Aus dem 2-semesterigen Lehrangebot von IGP hat der Studierende im Einvernehmen mit dem Leiter der Lehrveranstaltung je Instrument 1 Semesterstufe auszuwählen.

Diese Lehrveranstaltung konzentriert sich nicht zwangsläufig auf eine bestimmte Altersgruppe, sondern geht auf die speziellen Anforderungen des Unterrichts mit Anfängern überhaupt ein. Zentrale Themen sind die ersten Schritte am Instrument und des Musizierens, das Wecken und Erhalten der Begeisterung für diesen Lernprozess, das Kennenlernen und Anwenden geeigneter Übungs- und Vortragliteratur sowie die auf die jeweilige Schülerpersönlichkeit und Thematik abgestimmten Unterrichtsweisen und Sozialformen. Dabei ist zu beachten, dass gerade Anfangsunterricht die umfassende musikalische Ausbildung von Schülern im Auge haben muss (Gehörbildung, rhythmische Schulung etc.)

Lehrpraxis des Gruppenunterrichts (1. oder 2. Instrument/Gesang/Chorleitung)

Inhalte und Ziele: Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht der instrumentale/vokale Gruppenunterricht: entsprechende didaktische und methodische Überlegungen, instrumental/gesangsspezifische Besonderheiten, Vorbereitung von Unterrichtsmaterialien, Planung und Gestaltungsmöglichkeiten von Gruppenunterricht. Durch den aktiven Unterricht mit einer SchülerInnengruppe im Rahmen dieser Lehrpraxis werden diese Erfahrungen reflektiert. Dabei werden besonders soziale und kommunikative Kompetenzen gefördert, individuelle Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt sowie Aspekte der Gruppenleitung hinterfragt. Die ständige Vermittlung von Musizieren mit dem gleichzeitigen Erwerb musiktheoretischen Wissens bildet dabei die Grundlage instrumental/gesangspädagogischer Arbeit in der Gruppe.

Lehrpraxis an Schulen 1

Inhalte: Die LV bietet den Studierenden einen Einblick in das Berufsfeld des IME-Unterrichts. Der Fokus liegt auf dem gemeinsamen Musizieren der Schülerinnen und Schüler am Instrument bzw. mit der Stimme.

Ziele: Die Studierenden lernen verschiedene Gruppenmusiziermodelle kennen und entwickeln ausgehend von individuellen Beobachtungsaufgaben ein Verständnis für die speziellen Herausforderungen des Kleingruppenunterrichts (z.B. der Umgang mit unterschiedlichen Leistungsniveaus innerhalb einer Gruppe). Sie entwerfen Unterrichtsbausteine, erproben diese und verschriftlichen sie zur Weiterverwendung.

Lehrpraxis an Schulen 2

(= Praktikum innerhalb des fachbezogenen Schulpraktikums; findet vernetzt mit den entsprechenden Lehrveranstaltungen der Bildungswissenschaften statt)

Inhalte und Ziele: Die Studierenden werden gezielt auf den Berufseinstieg als IME-Lehrende vorbereitet. Aufbauend auf den in „Lehrpraxis an Schulen 1“ entwickelten Kompetenzen wird Unterricht geplant und durchgeführt. Über das Musizieren mit der Kleingruppe hinaus finden weitere für die Schulpraxis wichtige Aspekte Berücksichtigung, z.B. die Verbindung von Theorie und Praxis im Hinblick auf die Reifeprüfung, Leistungssicherung und -beurteilung, Überberatung, passende Stückauswahl etc. In den Hospitationsstunden fokussiert der/die Studierende Fragestellungen im Hinblick auf seine baldige

Unterrichtstätigkeit.

8/2 Kompensationsfächer IME

8/2/1 Wissenschaftliche Kompensationsfächer IME

Forschungsseminar IME

Hinweis: Wechselnde Angebote

Kulturgeschichtliches Seminar 2

Inhalte: Präsentation und Diskussion von institutionellen, ästhetischen, symbolischen und anderen Zusammenhängen zwischen Musik und ihrer kulturellen Umgebung. Wahrnehmung solcher Zusammenhänge anhand von ausgewählter Musik.

Ziele: Kennenlernen und Reflexion von Bezügen zwischen Musik und ihrem kulturellen Kontext

Musikanalyse 2 (zum Kammermusik-Repertoire)

Inhalte: Das Seminar dient der Vermittlung von Grundkenntnissen über analytische Darstellungsmethoden und Konzepte. Die Erkenntnisse über strukturelle, formale und inhaltliche Komponenten von Musikstücken werden innerhalb des stilistischen Wandels betrachtet sowie in Hinblick auf die Bedeutung der Umsetzung analytischer Ergebnisse auf die musikalische Interpretation. Analytische Grundbegriffe wie ‚musikalische Logik‘, ‚entwickelnde Variation‘, ‚Periode und Satz, motivisch-thematische Arbeit u.Ä. werden diskutiert.

Ziele: Vertiefende Auseinandersetzung mit für die Kammermusikliteratur wesentlichen Werken oder Epochen aus musikanalytischer Sicht.

Musikpsychologie

Inhalte: Inhalt der Lehrveranstaltung sind zentrale Aspekte der musikalischen Entwicklung (altersabhängige musikalische Entwicklung musikalischer Fähigkeiten, musikalische Begabung, Persönlichkeit, Kreativität sowie Determinanten musikalischer Entwicklung wie Vererbung, Umwelt und Sozialisation), musikalisches Erleben und Verhalten (z.B. Emotion, musikalische Bedeutung, musikalische Präferenzen), Musikwahrnehmung und Kognition (u.a. absolutes und relatives Gehör, Musikgedächtnis, Gestaltwahrnehmung) und musikalisches Lernen in verschiedenen Lebensphasen (Entwicklung und Förderung musikalischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, Motivation, Üben, Expertise, Rolle des sozialen Kontexts für musikalisches Lernen).

Ziele: Die Lehrveranstaltung führt in das Themengebiet der Musikpsychologie ein. Sie vermittelt Grundlagenwissen und gibt einen vertieften Einblick in ausgewählte musikpsychologische Bereiche, die für die musikpädagogische Praxis besonders relevant sind. Die Themen werden anhand von konkreten Beispielen und aktuellen musikpsychologischen Studien erarbeitet und diskutiert.

Musiksoziologisches Seminar 2

Inhalte: a) theoretisch: Herausarbeiten der Spezifik einer musiksoziologischen Herangehensweise; Formulierung musiksoziologischer Forschungsfragen; Abklärung, welche Methoden für musiksoziologische Forschung geeignet sind. (Alles unter besonderer Berücksichtigung musiksoziologischer Fachliteratur.) b) praktisch: kleines Forschungsprojekt zu einem selbst gewählten musiksoziologischen Problem und Präsentation sowie Diskussion der entsprechenden Ergebnisse im Rahmen des Seminars.

Ziele: Bei den Studierenden ein Bewusstsein für die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des Musiklebens schaffen und sie in die Welt des musiksoziologischen Denkens einführen.

Musikwissenschaftliches Spezialseminar

Hinweis: Wechselnde Angebote

Seminar Musikalische Akustik 2

Inhalte: Das Labor wird zur Spielwiese für die Überprüfung von Hypothesen und das Widerlegen von Mythen. Hier ist Platz für empirische (Fragebogen, Hörvergleiche, Blindversuche, ...), naturwissenschaftliche (Experimente, Messungen, Klanganalysen) sowie Verhaltensforschung. Spieltechnische Unterschiede können mit Sensoren oder Highspeed Kamera verglichen und so eventuelle Probleme entdeckt und Bewegungsabläufe optimiert werden. Oft steht der Qualitätsaspekt im Fokus und die Frage, welche Eigenschaften eines Instruments für den Musiker wesentlich und von ihm beeinflussbar sind.

Ziele: Das Seminar soll Studierende anleiten, sich durch ein eigenes, etwas größeres Forschungsprojekt ein tiefergehendes Verständnis der Funktion, Klangerzeugung oder spieltechnischer Aspekte ihres Musikinstruments (auch der Singstimme) zu verschaffen.

Seminar Theorie und Geschichte der Populärmusik 2

Inhalte und Ziele: Anhand exemplarischer Beispiele werden Dimensionen und Methoden einer den Genres der Populärmusik adäquaten Stilanalyse erarbeitet. Dabei richtet sich die Aufmerksamkeit sowohl auf verschiedene Aspekte des künstlerischen „Textes“ (im semiotischen Sinn) als auch auf Strukturen des Musikmarkts, Publikumskulturen bzw. Rezeptionsweisen und historisch-gesellschaftliche Zusammenhänge. Ziel ist die Entwicklung von Interpretationen auf der Basis von primärem, journalistischem und wissenschaftlichem Material.

Seminar Volksmusikforschung und Ethnomusikologie 3

Inhalte: Die Musik der Minderheiten eignet sich hervorragend, ethnomusikologische Inhalte zu vermitteln, sich mit dem „musikalisch Fremden“ auseinanderzusetzen. Es wird den Studierenden ein Einblick in die musikalische Vielfalt Österreichs ermöglicht. Fast alle Minderheitengruppen drücken sich musikalisch aus, sei es in Brauchzusammenhängen oder in öffentlichen Präsentationen. Durch die ausgezeichneten Kontakte und die Fachbibliothek des Instituts bestehen verschiedene Zugangsmöglichkeiten, auch die des persönlichen Erlebens im Rahmen von Lehrausgängen und die Möglichkeit, z.B. an Hochzeiten oder religiösen Feiern teilzunehmen. Die wissenschaftliche Reflexion ist jedoch immer Teil der Auseinandersetzung.

Ziele: Praktische und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Teilkulturen Österreichs, mit der Möglichkeit, die erworbenen Kontakte und Kompetenzen später im Unterricht einzusetzen. Musikalische Horizonterweiterung, Kennenlernen von interdisziplinären Ansätzen sowie wissenschaftliche Methodik (Seminararbeit).

Spezielle Musikalische Strukturanalyse (Instrument)

Inhalte: Im Seminar werden die ineinander vernetzten Aspekte von Form, Struktur, Stil und Idee einer Komposition reflektiert sowie die Übertragung der Intention des/der Komponisten/in in eine adäquate musikalische Interpretation anhand von Repertoirewerken (wie auch von repertoirefremden Vergleichswerken) diskutiert. Unterschiedliche Methoden sowohl auf struktureller Basis (u.a. Stimmführungsanalyse nach Schenker, motivische Analyse nach Réti, atonale Erklärungsmodelle nach Forte) sowie von semantischer Natur (rhetorische Prinzipien und Figuren, inhaltliche Deutungsmodelle) werden zur Erklärung und Darstellung der Werke herangezogen und kritisch beleuchtet.

Ziele: Analytisches Verständnis von Werken oder Epochen im Zusammenhang mit dem entsprechenden Instrumenten- bzw. Gesangsrepertoire.

8/2/2 Weitere Kompensationsfächer IME

Didaktik des Instruments 3,4 /Gesang 2,4/ Chorleitung 2

Inhalte und Ziele: Das Ziel der Lehrveranstaltung Didaktik des Instruments (Gesangs) ist der Erwerb von neuen Kenntnissen als Grundlage für das Unterrichten sowie das Verfügbarmachen von vorhandenem Wissen und bereits erworbenen Fähigkeiten für das pädagogische Handeln. Das jeweilige Instrumentalfach bildet dabei den Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit Fragen des Lernens und des Lehrens im Fall des konkreten Instruments (Gesangs), mit der musikalischen,

didaktischen und methodischen Literatur des Instruments (Gesangs) sowie allfälligen Curricula, mit den akustischen und physiologischen Bedingungen des Instruments (Gesangs) sowie der Vermittlung der Musik und des Musizierens – dies alles in systematischer wie historischer Perspektive.

Lehrpraxis des Instruments 1,2

Inhalt: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung geht es um eine Vertiefung der bereits erworbenen Fähigkeiten als LehrerIn. Auf Basis der bereits gesammelten Erfahrungen soll nun Verantwortung für einen Schüler oder eine Schülerin übernommen werden. Die längerfristige Planung und Zielorientierung des Unterrichts, das Arbeiten mit fortgeschrittenen SchülerInnen und die Begleitung ihrer menschlichen und musikalischen Entwicklung sind wichtige Aspekte dieser Lehrpraxis. Die Auseinandersetzung und Begegnung mit den wesentlichsten Unterrichtssituationen wie Einzel-, Partner-, Gruppen-, Klassen-, AnfängerInnen- und Fortgeschrittenenunterricht sowie den verschiedenen Altersstufen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) soll auf das breite Spektrum des beruflichen Alltags als InstrumentallehrerIn vorbereiten.

Ziele: Die Ziele der Lehrveranstaltung Lehrpraxis sind das Erproben, Vertiefen und Weiterentwickeln der künstlerischen, didaktischen, pädagogischen und menschlichen Handlungskompetenz in der Praxis.

Musikdramatische Grundschulung

Inhalte: Szenisches Erarbeiten von Solostücken und kleinerer Ensembles verschiedener Stilrichtungen: Oper, Operette, Musical, Chanson etc. Kennen lernen und Vertiefen szenischer Grundlagen der Bühnenarbeit; Umgang mit Requisite und Kostüm; Improvisationsübungen als Einstieg ins schauspielerische Erarbeiten einer Rolle sowie Grundideen für eigene Choreographien und Regiekonzepte entwickeln; gedacht für alle Leistungsstufen.

Ziele: Die Studierenden sollen sowohl im Rahmen ihrer eigenen künstlerischen Tätigkeit als auch im Rahmen der Ausübung ihres Lehrberufs in der Lage sein, selbstständig szenische Konzepte im musikalischen Kontext zu erstellen und die Fähigkeit erwerben, diese auch in unterschiedlichsten Zusammensetzungen und Bühnensituationen in die Praxis umzusetzen.

Pädagogisches Laboratorium

Inhalte: Die Lehrveranstaltung ist primär als Versuchs- und Übungsfeld (Pädagogisches Laboratorium) des Unterrichtsgeschehens konzipiert. In wechselnden Rollen zwischen Unterrichten und Beobachten erleben die Studierenden unterschiedliche Perspektiven auf das pädagogische Geschehen. Darüber hinaus ermöglicht das Wahrnehmen der Fülle von Beobachtungen zusätzliche Aspekte und vielfältige Anregungen für das künftige Berufsfeld. Erste Versuche im Unterrichten: Studierende haben die Möglichkeit erste Unterrichtserfahrungen (Micro-Teaching) zu sammeln. Im geschützten Rahmen der Gruppe werden von allen Beteiligten kurze Lehrauftritte mit Themen eigener Wahl gestaltet; hierbei können verschiedene Unterrichtsformen und Methoden erprobt werden. Grundregeln der Kommunikation wie Feedback und konstruktive Kritik bilden die Basis zur systematischen Beobachtung und Analyse von Unterricht.

Ziele: Auf der Basis vielfältiger Erfahrungen, die Studierende mit Instrumental- und Vokalunterricht haben, geht es in dieser Veranstaltung darum, die wechselseitige Bezogenheit aller Unterricht ausmachenden Elemente deutlich zu machen, Orientierung in der Fülle unterrichtlichen Geschehens zu ermöglichen und in der Folge Kompetenz für die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht zu schaffen. Dabei sind Hierarchien und Dimensionen von Zielen (in konfliktreicher Beziehung auf die individuellen und soziokulturellen Voraussetzungen der SchülerInnen) ebenso zu bedenken wie eine breite Spanne von Lernfeldern im Instrumental- und Gesangsunterricht. Insbesondere ist auf anschauliche und anwendbare Weise an einer Erweiterung des methodischen Handlungsrepertoires zu arbeiten, das allgemeine Unterrichtstechniken ebenso einschließen sollte wie auch variable Unterrichtsformen, effiziente Verstärkungsweisen und spezifische musik- und instrumental/gesangspädagogische Methoden.

Didaktik der Populärmusik 1

Inhalte: Didaktische Ansätze der Einbeziehung von Pop und Jazz in schulischen und außerschulischen Institutionen, Einführung in die diesbezügliche Literatur, Kennenlernen von Unterrichtsmodellen und Materialien. Leitung von SchülerInnenensembles: Arbeit mit Wiederholungsmodellen und stiltypischen Mustern, Eröffnung von Improvisationsmöglichkeiten, Repertoireauswahl, Gestaltung von Coverversionen nach Maßgabe der Möglichkeiten (Ausstattung, Fähigkeiten der SchülerInnen), Reflexion der fachlichen und sozialen Unterrichtsprozesse am Beispiel von Gruppen- und Ensembleunterricht mit AnfängerInnen und Fortgeschrittenen.

Ziele: 1) Didaktische Ansätze der Einbeziehung von Pop und Jazz in schulischen und außerschulischen Institutionen, Einführung in die diesbezügliche Literatur, Kennenlernen von Unterrichtsmodellen und Materialien. Leitung von SchülerInnenensembles: Arbeit mit Wiederholungsmodellen und stiltypischen Mustern, Eröffnung von Improvisationsmöglichkeiten, Repertoireauswahl, Gestaltung von Coverversionen nach Maßgabe der Möglichkeiten (Ausstattung, Fähigkeiten der SchülerInnen), Reflexion der fachlichen und sozialen Unterrichtsprozesse am Beispiel von Gruppen-, und Ensembleunterricht mit AnfängerInnen und Fortgeschrittenen.

2) Modelle der musikalisch-kreativen Arbeit im schulischen und außerschulischen Bereich (improvisieren, komponieren, Songs schreiben, inszenieren). Vermittlung und Diskussion der einschlägigen Literatur zu kultureller Animation und Anregung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu künstlerischer Kreativität.

Pop- und Jazz-Harmonielehre 2

Ziele: Kennenlernen und Üben grundlegender sowie weiterführender Inhalte des Faches im Hinblick auf ihr musikalisches Verständnis und auf ihre praktische Anwendung im Musikunterricht.

Bewegungs- und Tanzpraktikum 2

Inhalte: Die Lehrveranstaltung ist als eine Vertiefung in weitere (hauptsächlich europäische) Tanzgattungen und Tanzformen gedacht. Dazu werden ausgewählte Tanzmöglichkeiten im Raum Wien aufgesucht und wiederholt besucht, wobei auf Beobachtung der Methode der Weitergabe der Tänze besonderer Wert gelegt wird. Ebenso soll in einer folgenden Dokumentation Augenmerk auf den außermusikalischen sowie eventuell auch den historischen Kontext gelegt werden.

Ziele: Die Lehrveranstaltung geht von choreographischen Grundformen aus, wie sie im traditionellen Gebrauch zur Musik verwendet werden: Gehen, Springen, Drehen, Einzelschrittkombinationen, Körperschlagmuster, Arm- und Beinfiguren usw. Davon ausgehend wird in Beispielen Gemeinsames und Unterschiedliches aus vornehmlich europäischen historischen und rezenten Tanzkulturen erarbeitet.

Volksmusikpraktikum 1-4

Inhalte: Im Kleingruppenunterricht werden die verschiedensten Instrumente der Volksmusik in Österreich (Maultrommel, Borduninstrumente, Schwegel, „klassische“ Instrumente im volksmusikalischen Gebrauch usw.) und zum Vergleich ausgewähltes europäisches Instrumentarium vorgestellt und deren Grundlagen an Spieltechniken gezeigt. Ein Teil der Lehrveranstaltung wird dem Singen in Kleingruppen gewidmet. Es erfolgt der Unterricht durch SpezialistInnen auf einem vom Studenten / von der Studentin bereits beherrschten Instrument (Geige, Klarinette, Saxophon, Trompete / Flügelhorn, ...) und von Volksmusikinstrumenten wie Schwegel, Zither, Hackbrett, Harmonika etc.

Ziele: Im Kleingruppenunterricht werden die verschiedensten Instrumente der Volksmusik in Österreich (Maultrommel, Borduninstrumente, Schwegel, „klassische“ Instrumente im volksmusikalischen Gebrauch,...) und zum Vergleich ausgewähltes europäisches Instrumentarium vorgestellt und deren Grundlagen an Spieltechniken gezeigt. Es erfolgt der Unterricht durch SpezialistInnen auf einem vom Studenten / von der Studentin bereits beherrschten Instrument (Geige, Klarinette, Saxophon, Trompete / Flügelhorn) und Volksmusikinstrumente wie Schwegel, Zither, Hackbrett, Harmonika etc.

Kammerchor 3,4

Inhalte: Der Webern Kammerchor steht interessierten und chorerfahrenen Studierenden der gesamten Universität offen. Auf dem Programm steht anspruchsvolle Chormusik verschiedenster Stile und

Epochen. Pro Semester finden ein bis zwei Projekte mit Aufführungen in- und außerhalb der Universität statt. Informationen über Probenzeiten und Projekte im Institut Anton Bruckner (www.mdw.ac.at/iab). Eine regelmäßige Teilnahme über mehrere Semester ist erwünscht. Die Aufnahme erfolgt nach einem Vorsingen.

Ziele: Erarbeitung anspruchsvoller Chorliteratur, Vertiefung der (chor-)sängerischen Fähigkeiten, Gelegenheit für das Sammeln von Konzert- und Aufführungserfahrung.

Vokalensemble 1,2 (IGP)

Inhalte: Im Laufe des Semesters wird ein Programm gründlich erarbeitet und nach Möglichkeit auch aufgeführt.

Ziele: Spezielles Angebot für das Singen in klein besetzten Formationen bis hin zum solistischen Ensemble.

Hinweis: Die Lehrveranstaltung richtet sich an fortgeschrittenere Sänger/innen.

Chorleitung 2-4

Inhalte: Gelegenheit für zusätzliche praktische Erfahrung im Dirigieren und der Arbeit mit der Gruppe. Vertiefende Beschäftigung mit den vielfältigen Aspekten des Chorleitens, von der eigenen musikalischen Vorbereitung, Schlagtechnik, Erweiterung des Repertoires, der Verfeinerung der Probenmethodik bis hin zu pädagogischen, gruppendynamischen und motivatorischen Fragen.

Ziele: Erweiterung und Vertiefung chorleiterischer Kompetenzen. Mehr Souveränität und Sicherheit im Leiten von singenden Gruppen.

Didaktik der Ensembleleitung

Inhalte: Reflexion über das eigene dirigentische Tun, Beleuchten der vielfältigen Facetten des musikalischen Leitens von der Schlagtechnik über die Probentechnik bis hin zu psychologischen und gruppendynamischen Phänomenen. Theoretische Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten und Themen im Zusammenhang mit dem Dirigieren, wie Aufführungspraxis, unterschiedliche interpretatorische Ansätze, instrumentenspezifische Aspekte, stimmbildnerische Themen und nicht zuletzt didaktische Fragen.

Ziele: Stärkung des Reflexionsvermögens als Ensembleleiter/in. Vermittlung von für das musikalische Leiten relevantem Fach- und Hintergrundwissen.

Literaturkunde Chormusik 1,2

Inhalte: Überblick über die Chormusik verschiedenster Stile, Epochen und Besetzungen. Praktische Anregungen und Literaturtipps für die chorleiterische Arbeit im schulischen Umfeld.

Ziele: Schließung von allfälligen Lücken betreffend Chorliteratur in den Erfahrungs- und Lernbiographien der Teilnehmer/innen.

Hinweis: Die Lehrveranstaltung findet ergänzend und vertiefend zu der Lehrveranstaltung Chor statt.

Multimedia-Projekt

Ziele: In Auseinandersetzung mit einer oder mehrerer anderer Kunstsparten soll auf das jeweilige Medium bezogene Musik entwickelt werden (Songs ausgehend von Texten, Musik für Tanz / Performance, Theater- und Filmmusik etc.) bzw. fachkundig zu künstlerischer Arbeit mit den Möglichkeiten der jeweiligen Kunstsparte angeregt und angeleitet werden (Schreibwerkstatt, Gestaltung von Choreographien, Szenen, Drehbüchern etc.). Als Organisationsformen könnten Blockunterricht und Team-Teaching zur Anwendung kommen. Eine Weiterführung der Lehrveranstaltung durch ein Modul wäre denkbar und wünschenswert (z. B. Musiktheater-Projekt, Produktion eines Videoclips).

Funktionelle Entspannung

Inhalte: Die Funktionelle Entspannung ist eine Methode, die im Einzel- oder Kleingruppenunterricht vermittelt wird, um durch Ausdifferenzierung der Sinnesqualitäten zur Verbesserung der Eigen- und Fremdwahrnehmung das eigene Instrument Körper in idealer Form und Funktion für das Musizieren (gestaltetes Atmen) zur Verfügung stellen zu können.

Ziel: Sein eigener bester Lehrer zu werden.

Feldenkrais-Bewusstheit durch Bewegung

Inhalte: Die Feldenkrais Übungen sind - meist im Liegen auf dem Boden - vorwiegend langsam und sehr aufmerksam ausgeführte Bewegungsabläufe. Bewegungsmuster werden erspürt und im Verlauf der Übungen in fließendere, leichtere und effizientere Bewegungen umgeformt.

Die Übungen dienen zur Verbesserung der allgemeinen Beweglichkeit, Verbesserung der Haltung und Atmung, besseren Koordination von Bewegungsabläufen und Linderung und Vermeidung von Schmerzen.

Ziele: Die Zielsetzung des Feldenkraisunterrichts ist es, Bewegungsabläufe bewusst zu machen und dadurch die spieltechnische Umsetzung am Instrument zu optimieren. Die diesbezüglichen Erfahrungen sollen auch von angehenden InstrumentalpädagogInnen an ihre Schüler/innen im Rahmen des Unterrichts weitergegeben werden.

Konzentrationspraxis

Inhalte: Im Fach Konzentrationspraxis wird mit der mentalen, physischen, sozialen und emotionalen Ebene gearbeitet. Schwerpunkte sind: Mentales Training, Umgang mit Imaginations- und Suggestionstechniken, Atem- und Körperübungen, soziale und emotionale Ressourcenaktivierung. Dabei stehen u.a. Methoden aus dem Lern- und Auftrittcoaching, der Körper- und mentalen Arbeit sowie beratende Gespräche zur Verfügung.

Ziele: Zentrale Anliegen sind: Abbau von Stress, Lösen von Verspannungen, Vertiefen von Konzentration, Freude am Musizieren und Lernen. Die Studierenden werden im Prozess des Übe- und Lernalltags gefördert sowie bei Konzerten, Prüfungen, Wettbewerben und wissenschaftlichen Arbeiten unterstützt. Letztendlich geht es um die Entwicklung einer umfassenden, reifen MusikerInnen- und LehrerInnenpersönlichkeit.

Musik und Bewegung / Rhythmik für Musiker/innen 01 und 02

Inhalte: Grobmotorik als Basis für Feinmotorik des Instrumentalspieles

- der Körper als Ur-Instrument
- Regelkreis Spüren – Hören – Bewegen
- die Musikalität der Bewegung
- Musik und Bewegung als Auslöser für kommunikative und kreative Prozesse

Ziele: Die Studierenden sollen den Körper als Ur-Instrument und Verbindungsmöglichkeit von Musik und Bewegung kennenlernen.

Körperbildung und Bewegungslehre

Inhalte: Übungen zur Erweiterung der Körperwahrnehmung

- Bewegungen im Raum, vital und / oder sensitiv: experimentell, entwickelnd, übend, sichernd
- Grundlagen der Bewegungslehre in Theorie und Praxis
- Präsenzübungen aus dem Physical Theatre

Ziele: Als Lehrende/r steht man zwangsläufig auf einer "Bühne". Die Studierenden sollen lernen, angstfrei vor einer Gruppe stehen und sich bewegen zu können.

Physiologie des Musizierens 1

Inhalte: Grundkenntnisse der physiologischen Abläufe von Bewegung, Haltung und Atmung mit Schwerpunkt auf den Anforderungen für InstrumentalistInnen und SängerInnen

Ziele: Praxisbezogene Vermittlung der Erkenntnisse der Musikphysiologie. Ausgehend von angewandter Anatomie, Physiologie und Neurologie sind die wichtigsten Themen die Prophylaxe von Berufserkrankungen, Anregungen zur Optimierung von Übe- und Trainingstechniken, Erhöhung des Bewusstseins für guten Körpergebrauch und Körpersprache, Anregungen zu Spannungsregulation und Stressverarbeitung.

Die Erweiterung durch die Vorlesung Grundlagen der Musikphysiologie wird empfohlen.

Grundlagen der Musikphysiologie

Inhalte: Vertiefung der Kenntnisse der physiologischen Abläufe von Bewegung, Haltung und Atmung mit Schwerpunkt auf den Anforderungen für InstrumentalistInnen und SängerInnen

Ziele: Vertiefte Einblicke in die Zusammenhänge zwischen Körperspannung, Haltung und Bewegung, weitere anatomische und physiologische Erkenntnisse. Vorstellung der Hintergründe verschiedener Methoden der Körperarbeit, musiker- und arbeitsmedizinische sowie musikpsychologische Aspekte, Zusammenschau der musikphysiologischen Forschungstätigkeit. Großer Wert wird auf die persönliche Nutzbarkeit der Erkenntnisse für den persönlichen Körpergebrauch und die eigene Arbeit als MusikerIn (Üben, Podium, Unterrichten...) gelegt.

Hinweis: Voraussetzung ist die absolvierte Vorlesung Physiologie des Musizierens 1

Einführung in die Gender Studies 1

Inhalte: Die Geschlechterforschung und Gender Studies entstanden seit den 1970er Jahren parallel zu kulturell-sozialen Bewegungen. Anliegen war und ist es, etablierte Wissensbestände und die dabei verwendeten Konzepte und Werte hinsichtlich der Kategorie Geschlecht, soziale Schicht, Ethnie, sexuelle Orientierung, Generation etc. zu hinterfragen. Gender Studies kritisierten die Geschlechter- und Heteronormativitätsblindheit des traditionellen wissenschaftlichen Kanons und setzten damit einen innovativen Impuls, bisherige wissenschaftliche Paradigmen zu überdenken sowie die Generierung von Wissen (und Kunst) unter neuen Erkenntnis leitenden Fragen sehen zu lernen.

Ziele: Dieser Prozess der Entwicklung sowie gegenwärtige Theorien der Gender Studies inklusive der mit ihnen verwobenen Men's Studies, Queer Studies etc. werden am Beispiel ausgewählter Disziplinen detailliert analysiert, reflektiert und zugänglich gemacht.

Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie

Inhalte: Die Studierenden werden mit Themengebieten aus der Entwicklungspsychologie und der pädagogischen Psychologie bekannt gemacht. Die inhaltliche Ausrichtung ist auf drei Hauptkriterien ausgerichtet: 1) Basisinformation erhalten und erwerben, 2) eigenständig Themen der Entwicklungspsychologie auf das Berufsfeld bezogen erarbeiten und 3) ein Thema für einen Gruppen-Arbeitsprozess vorbereiten.

Neben den inhaltlichen Aspekten sollen methodisch Grundsätze des interaktiven Arbeitens in Gruppen erprobt und Feedbackformen trainiert werden. Die Veranstaltung konzentriert sich auf Bedingungen und Verfahrensweisen entwicklungskonformen Lehrens und Lernens, sowohl in der Situation formellen Unterrichts als auch in der Situation eines selbst gesteuerten Übens.

Ziele: Die Veranstaltung konzentriert sich auf Bedingungen, Verfahrensweisen und Verstärkungen effizienten Lehrens und Lernens und zwar sowohl in der Situation formellen Unterrichts als auch in der Situation des selbst gesteuerten Übens. Dabei sind entwicklungsbedingte Unterschiede zu berücksichtigen. Die Veranstaltung wird, damit auch die Auseinandersetzung mit den dargebotenen Inhalten möglich ist, in Gruppen mit maximal 25 TeilnehmerInnen durchgeführt.

Stimmphysiologie für Sänger aus medizinischer Sicht

Inhalte und Ziele: Die künstlerische Ausbildung der Stimme bedeutet in der Regel jahrelanges Üben unter pädagogischer und musikalischer Anleitung. Das Ziel der Vorlesungsreihe besteht darin, das Wissen der Studierenden hinsichtlich des physiologischen Umgangs mit der Stimme bis hin zu möglicherweise stimmschädigenden Stimmeinflüssen zu besprechen. Es werden anatomische Grundlagen der Stimmgebung, akustische Klangphänomene und stimmdiagnostische Möglichkeiten vermittelt, um die Entwicklung der eigenen Stimme und fachliche Kompetenz für eventuelle spätere pädagogische Arbeit zu fördern

Studiopraktikum

Inhalt: Tontechnische Grundlagen: Mikrofonierung, Bauarten der Mikrofone, Richtcharakteristika, instrumentenspezifisches Mikrofonieren, Signalwege, analoge und digitale Aufzeichnungsverfahren, Grundlagen des Harddisk-Recording (File Formate, Bitrate, Samplingfrequenz usw.) Arrangementarbeiten in Hinblick auf Tonaufnahmen.

Ziel: Die Lehrveranstaltung Studiopraktikum soll daher den Studierenden ein Grundverständnis im Bereich der Tonstudiopraxis ermöglichen. Beginnend mit den tontechnischen Grundlagen wird über

Arrangementstätigkeit im Hinblick auf Tonaufnahmen bis hin zu instrumentenspezifischen Aufnahmepraktiken ein Spektrum der wichtigsten Arbeitsschritte und Methoden vermittelt. Tontechnische Grundlagen: Analogmischpulte, Signalwege, Bauarten der Mikrofone, Richtcharakteristika, analoge und digitale Aufzeichnungsverfahren, Grundlagen des Harddisk-Recording (File Formate, Bitrate, Samplingfrequenz usw.)